

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 82.

Mittwoch den 23. März.

1859.

Die vom Stadtrathe den Stadtverordneten vorgeschlagene neue Steuer stellt sich in folgenden Sätzen dar:

- 1) Der Name „grünes Buch“ wird abgeschafft, die zeitherige getrennte Cassenverwaltung der betreffenden Steuern hört auf, vielmehr werden dieselben durch die Stadtsteuereinnahme mit erhoben.
- 2) Die Erträgnisse der sämtlichen hier in Frage kommenden Steuern werden zu den allgemeinen Bedürfnissen des städtischen Haushalts verwendet, ohne auf die Deckung besonderer Kategorien derselben (— etwa der Schuldentilgung —) beschränkt zu sein.
- 3) Die vom Rathe beschlossenen und zu vereinbarenden Sätze dieser Steuern werden als künftig feststehend betrachtet.
- 4) Es sollen in Zukunft erhoben werden,
  - a) als städtisches „Grundsteuerfixum“: 1,5 Pfennige von jeder communsteuerepflichtigen Steuereinheit.
  - b) Als „Miethsteuer“:
    - I) bei 100 Thlr. bis 150 Thlr. jährlichen Miethzinses: 3 Pfennige per Thaler;
    - II) bei 151 Thlr. bis 300 Thlr. jährlichen Miethzinses: 6 Pfennige per Thaler;
    - III) bei über 300 Thlr. jährlichen Miethzinses: 9 Pfennige per Thaler;
  - c) an Steuern von Gerechtigkeiten die zeitherigen Sätze;
  - d) an Luxussteuer:
    - 10 Thaler für eine zweispännige Equipage,
    - 5 Thaler für eine einspännige dergleichen,
    - 3 Thaler für ein Reitpferd.
- 5) Dagegen wird die zeitherige Steuer von Feldern, Wiesen und Gärten, so wie die Luxussteuer von Bedienten aufgehoben.

## Aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

Nachdem in der Sitzung vom 17. Decbr. 1858 ein Vortrag über feuerfeste Steine vorgelesen worden war, legte Herr Wieck eine Probe von Rübböl, nebst der rückständigen entölten Masse zur Ansicht vor und bemerkte, daß dieses Del nicht durch Auspressen der Samen, sondern ohne Pressung durch Ausziehen der zerquetschten Saat mit Schwefelkohlenstoff gewonnen worden sei. In Frankreich betreibe man diese Methode der Delgewinnung schon an mehreren Orten im Kleinen, und vor einiger Zeit habe Herr Lieutenant Seyfried in Dessau verhältnismäßig große Anstalten zur Ausführung dieser Fabrication getroffen und sei hierbei von der Creditgesellschaft in Dessau unterstützt worden, doch stocke gegenwärtig die Fabrication wegen Mangel an dem erforderlichen Capital. Er bemerkte, daß Herr Seyfried behaupte, daß die Fabrication mit bedeutendem Vortheil betrieben werden könne und in dem so bereiteten Dole keine fremden Körper seien, namentlich keine Eiweißstoffe und Faserstoffe, und daß daher eine besondere Raffinirung dieses Deles nicht nöthig sei. Herr Seyfried hat zur Ausführung der Fabrication etwa 20,000 Pfd. Schwefelkohlenstoff in eigenen Apparaten, nach seiner Versicherung ohne große Kosten erzeugt, welcher bei Ausziehung des Deles aus dem Samen immer wieder neu gewonnen wird. Die entölten Samen seien wie die Delluchen ein vorzügliches Viehfutter, die Apparate, die man gebrauche, einfach und könne jeder Delmüller das Verfahren anwenden. Die in der Sitzung Anwesenden, welche das Del besichtigten, sprachen ziemlich einstimmig die Ansicht aus, daß es zwar nicht nach Schwefelkohlenstoff rieche, aber doch einen eigenthümlichen, von dem des gewöhnlichen Rübböls verschiedenen und unangenehmen Geruch

habe, auch glaube Herr Rivinus, daß dieses Del verhältnismäßig flüchtig sei und in den Lampen schneller als das gewöhnliche Rübböl verbrennen werde, in welcher Hinsicht es jedenfalls wünschenswerth wäre, wenn vergleichende Versuche angestellt würden. Die entölten Samen zeigten keinen auffallenden Geruch oder Geschmack. Herr Wieck übergab die vorgelegte Probe des Deles und der entölten Samen dem Dr. Pirzel und forderte denselben auf, einige Versuche über den Zustand der Reinheit und den Werth dieser Producte anzustellen.

Herr Wieck theilt mit, daß man kürzlich empfohlen habe, den Rübenspiritus, der bekanntlich sehr schwierig ganz zu entfuseln sei, dadurch fuselfrei herzustellen, daß man ihn durch eine verhältnismäßig hohe Lage von baumwollener Watte, die mit Brennöl getränkt sei, sichern lasse. Das Del habe eine so große Anziehungskraft zu den Fuselölen, daß es dieselben zurückhalte und der Spiritus auf diese Weise rein gewonnen werden könne. Dr. Pirzel schließt hieran einen kurzen Vortrag über Fuselöle und Entfuselung. Zunächst bemerkt er, daß der Ausdruck „Fuselöl“ für sehr verschiedene Körper gebraucht werde, indem man gewöhnlich alle jene flüchtigen Stoffe so nenne, welche sich bei der Fabrication des Spiritus aus irgend einem Materiale zugleich mit dem Alkohol bilden, oder zuweilen aber seltener auch schon fertig gebildet in dem Materiale enthalten sind und dann zugleich mit dem Alkohol überdestilliren und denselben verunreinigen. Namentlich nenne man aber die übelriechenden Producte dieser Art, wie sie besonders im Kartoffelspiritus, Rübenspiritus u. vorkommen, „Fuselöl“ und solche dieselben möglichst vollkommen zu entfernen, weil sonst ein solcher Spiritus zu manchen wichtigen Anwendungen, wie z. B. zur Liqueurfabrication, in der Parfümerie u. mehr oder weniger unbrauchbar sei. Zu einer solchen Entfuselung habe man schon sehr viele verschiedene Vorschriften gegeben und zunächst sei zu erwähnen, daß manche Praktiker behaupten, einen Spiritus oder Alkohol ohne irgend ein fremdes Hilfsmittel, allein nur durch zweckmäßige Destillations-Apparate entfuseln zu können. Pirzel glaubt jedoch, daß man diese Angaben nicht zu wörtlich auffassen dürfe, indem man allerdings einen sehr reinen, aber nicht gänzlich freien Alkohol auf solche Weise erziele, und doch sei gänzliche Entfuselung für manche Zwecke so wichtig. Schwarz habe in neuester Zeit mitgetheilt, daß nur beim Dickmaischen Fuselöl entstehe, während beim Säthern sehr dünner Maischen nur reiner Alkohol sich bilde. Jedoch hält Pirzel diese Mittheilung nur für theoretisch interessant, indem, abgesehen davon, daß die Brenner durch die in den meisten Ländern bestehende Malzsteuer zum Dickmaischen gezwungen sind, wohl die Destillation von so verdünnten Flüssigkeiten ihre besonderen Schwierigkeiten haben, bedeutenden Aufwand an Brennstoff erfordern und somit wohl kaum vortheilhaft sein möchte. Das gewöhnliche und gegenwärtig allgemein gebräuchliche Entfuselungsverfahren beruht auf der Behandlung des zu entfuselnden Spiritus mit Holzkohle, beziehentlich auf einer Rectification des Spiritus über derselben. Doch ist hierbei von größter Bedeutung, daß verdünnter Alkohol vollständiger durch die Kohle entfuselt wird als concentrirter, welchen letztern man daher förmlich wieder verdünnen muß, und daß die Entfuselung leichter vor sich geht, wenn man die Holzkohle mit dem flüssigen Spiritus, der entfuselt werden soll, zusammenbringt oder in dem Augenblicke auf die Dämpfe des Spiritus wirken läßt, wo diese sich im Dephlegmator abkühlen, als wenn man heiße Spiritusdämpfe über die Kohle leitet. Was nun das Del als Entfuselungsmittel betrifft, so bemerkt Pirzel, daß die Eigenschaft der fetten Oele und festen Fette, verschiedene Klebstoffe anzuziehen und hartnäckig zurückzuhalten, längst bekannt sei und sogar in der Parfümerie zur Abscheidung und Gewinnung der feinsten Blüthengerüche benutzt werde, indem man die frischgepflückten Blüthen in das Fett steckt und einige Zeit bei gewöhnlicher Temperatur in demselben liegen lasse (Methode der Absorption), oder ganz gelinde mit demselben erwärme (Methode der Maceration), bei welcher Behandlung der



ganze Wohlgeruch der Blüthe in das Fett übergehe. Nun habe man schon längst namentlich das Rübböl als Entfuselungsmittel empfohlen, was selbst in vielen chemischen Lehrbüchern mit aufgenommen sei. Den darauf bezüglichen früheren Vorschriften zufolge soll man den zu entfuselnden Spiritus mit Rübböl schütteln. Daß hierbei eine bedeutende Entfuselung stattfindet, ist nicht zu läugnen, allein die Entfuselung ist keine vollständige und Professor Schneider in Wien hat bewiesen, daß das Fett bei gewöhnlicher Temperatur eine nur wenig stärkere Anziehung zum Fusel besitzt, als der Alkohol, daß aber bei der Siedetemperatur des Weingeistes die Wirkung des Fettes im Verhältnisse bedeutend zunimmt und eine vollständige Entfuselung dann möglich ist, wenn man den Spiritus über dem Oele abdestillirt. Schneider hat zur Prüfung der Wirkung des Rübböles einen Kartoffelbranntwein von milchigem Aussehen und unerträglichem Fuselgestank durch Destillation mit ungefähr  $\frac{1}{4}$  seines Gewichtes Rübböl so stark vom Fuselöle befreit, daß nur noch nach dem Verdunsten einer Probe auf der Hand ein schwacher Fuselgeruch wahrzunehmen war. Und bei einer zweiten Destillation mit Del wurde dieser Spiritus gänzlich fuselfrei. Auch Rübenspiritus wird gleich leicht durch das Rübböl entfuselt, und ein ganz besonderer Vorzug des Rübböles ist der, daß es den Alkohol von jeder Stärke, also den concentrirtesten sowohl wie den verdünnten, gleich leicht entfuselt. Berücksichtigt man diese bereits vorhandenen Erfahrungen, so darf man der Angabe, daß der Spiritus schon durch eine bloße Filtration durch mit Del getränkte Baumwolle ganz fuselfrei werde, keinen unbedingten Glauben schenken und Hirzel rath, dieselbe vorsichtig aufzunehmen, indem kaum zu erwarten sei, daß der Alkohol durch eine solche Filtration gänzlich fuselfrei werde, während er andererseits nicht bezweifle, daß eine verhältnißmäßig bedeutende Reinigung desselben dadurch erfolgen werde. — Hirzel glaubt dagegen, daß eine erst in neuester Zeit von Professor Kleginsky in Wien gemachte Mittheilung der Beachtung besonders werth erscheine. Kleginsky hatte bei der Darstellung von Transparentseife zufälliger Weise entdeckt, daß die Seifen als Entfuselungsmittel benutzt werden können und seine hierauf bezüglichen Versuche haben ihm als Resultate ergeben, daß sich jeder Alkohol gänzlich fuselfrei darstellen läßt, wenn man ihn über oder mit Seife destillirt, daß man eine Seife, die zur Entfuselung gedient hat und also gleichsam mit Fuselöl gesättigt ist, die sogenannte Kesselschlempe, wieder vollkommen fuselfrei und zugleich das darin enthalten gewesene Fuselöl gewinnt, wenn man sie mit gespannten Dämpfen im Destillationsapparate behandelt, daß der zu entfuselnde Alkohol jede Stärke haben kann, indem die Seife auf dünnen und starken Spiritus gleich gut einwirkt und daß verdünnter Alkohol sogar concentrirter wird, weil die Seife einen Theil des Wassers zurück behält. Man kann jedoch nicht jede Seife zur Entfuselung gebrauchen, indem die Seife eine harte oder Natronseife sein muß, die frei ist von flüchtigen Säuren. Zu je einem Eimer von fuselhaltigem Lutter braucht man zur Entfuselung nur 4 Pfund Seife. Unter den günstigsten Umständen vermag die Seife 20 Procent ihres Gewichtes an Fuselöl zu binden.

Herr Wieck theilt hierauf das von Ransome in England erfundene Verfahren mit, um verwitternde Steine wieder dauerhaft und fest zu machen, was insofern von größter Bedeutung ist, als man alte Gebäude, deren Gemäuer verwittert und dem raschen Verfall entgegen zu gehen droht, dadurch noch lange Zeit erhalten kann. Man hat in England bereits gelungene Versuche an einer alten Kirche gemacht. Das Verfahren beruht ganz einfach darauf, daß die verwitternden Steine einen Anstrich von dünner Wasserglaslösung erhalten, was man mehrmals wiederholen kann, so daß sie bis auf eine gewisse Tiefe mit dem Wasserglas getränkt sind. Dann behandelt man die Steine in gleicher Weise mit einer Chlorcalciumlösung. Kommt nun letztere in den Poren der Steine mit dem eingedrungenen Wasserglas (gewöhnlich kiesel-saures Natron) in Berührung, so entsteht in Folge der eintretenden chemischen Zersetzung Chlornatrium (Kochsalz) und kiesel-saurer Kalk. Das erstere wittert und wäscht sich sehr bald aus, während dagegen letzterer einen äußerst festen Kitt für die bereits trocken gewordenen Theilchen bildet und diese von Neuem zur festen soliden Masse verbindet. Auch gewisse Sorten neuer Steine können durch das Verfahren wetterbeständiger gemacht werden, was auch schon in England nützliche Anwendung gefunden habe.

Herr Wieck theilt mit, daß er mit dem Digestor, welchen er in der vorigen Sitzung vorgezeigt habe, bereits sehr befriedigende Resultate erzielt habe und daß auch seine Damen höchst befriedigt über diesen Apparat seien. Er eigne sich ganz besonders dazu, die Knochen und andere Zulagen, die man zum Fleisch erhalte, zu zerlocken und zu verwerthen und das könne in dem Digestor nebenbei geschehen, indem man denselben vorschriftsmäßig fülle und dann an eine nicht zu heiße Stelle in die Kochmaschine setze, ohne deshalb besonders zu feuern. Denn wenn die Masse den einen Tag vielleicht 3—4 Stunden kochte und man den Topf den folgenden Tag, wenn wieder gefeuert werde, neu justelle, so komme nach und nach die erforderliche Zeit heraus und man erhalte eine sehr brauchbare Brähe.

Dr. Hirzel erinnert daran, daß in der vorjährigen Sitzung:

periode Thourer's Schutzmittel gegen Feuer empfohlen worden sei. Wie bekannt, ist der Gedanke, leicht entzündliche Gegenstände durch Anstriche oder Tränkung mit verschiedenartigen Körpern gegen Feuer zu schützen, durchaus nicht neu und man hat schon längst sehr viele Mittel dazu angegeben. Alle diese Mittel können natürlich eine an sich brennbare Substanz nicht unverbrennbar machen, sondern schützen nur insoweit gegen Feuer, als sie bewirken, daß ein damit getränkter oder überzogener Gegenstand nicht mehr mit Flamme brennt, sondern nur an der Stelle, wo das Feuer unmittelbar auftrifft, verkohlt, ohne daß die Flamme oder das Glimmen um sich greift, was einen sehr bedeutenden Vortheil, z. B. bei Holz, Gardinen, Theaterdecoration, leichten Kleidern u. gewährt, die sonst so leicht in flammende Verbrennung gerathen und so zur raschen Verbreitung eines Feuers beitragen. Wenn also von Unverbrennlich machen gesprochen wird, so ist dies nur in besagtem Sinne aufzufassen. Von den schon längst als hierzu brauchbar empfohlenen Stoffen wirken die einen dadurch, daß sie in der Hitze zu einer glasigen Masse schmelzen, welche den brennbaren Stoff einhüllt, dabei den Luftzutritt abhält und das wirkliche Brennen erschwert und unmöglich macht, die anderen dadurch, daß sie sich in der Hitze verflüchtigen und dabei um den brennbaren Körper eine Dampfatmosphäre bilden, welche die Luft abhält und die Gluth erstickt. Am längsten bekannt ist die Anwendung von Alaun und Kochsalz zu diesem Zwecke, so besonders zum Schutze von Holz. Auch Borax, schwefelsaures Ammoniak und Salmiak sind empfohlen worden. Als zweckmäßigste Verbindungen hat aber Gay-Lussac schon vor beinahe 30 Jahren das phosphorsaure und das boraxsaure Ammoniak erkannt, weil diese Verbindungen sowohl schmelzen, als Dämpfe entwickeln und die Entzündbarkeit in hohem Grade vermindern. Das als etwas ganz Neues angekündigte Thourer'sche Schutzmittel gegen Feuer hat sich nun, wie Hirzel weiter mittheilt, bei der chemischen Untersuchung als eine, wie es so häufig geht, nur aufgeschlichtete und unwesentlich abgeänderte (um wenigstens den Schein der Neuigkeit zu bekommen) längst bekannte Mischung ergeben, indem in der zum Schutze für Hölzer bestimmten Flüssigkeit das phosphorsaure Ammoniak der wesentliche und hauptsächlichste Bestandteil ist. Außerdem wurde eine ziemliche Menge von schwefelsaurem Ammoniak und Salmiak darin gefunden und etwas Chlorcalcium. Auf dem Boden des Gefäßes hatte sich ein ziemlich bedeutender flockiger Bodensatz gebildet, welcher sich als phosphorsaurer Kalk mit Spuren von phosphorsaurer Magnesia ergab. Auch eine sehr geringe Menge einer organischen Substanz war vorhanden, deren Natur sich nicht ganz genau ermitteln ließ, doch scheint dieselbe nicht wesentlich zu sein. Somit ist mit ziemlicher Gewißheit vorauszusetzen, daß Herr Thourer sein Mittel auf die Weise bereitet, daß er weiß gebrannte Knochen, deren Hauptbestandtheil phosphorsaure Kalkerde ist, durch einen Ueberschuß von Schwefelsäure zersetzt, wobei der Kalk der Knochen als schwefelsaurer Kalk größtentheils niederfällt, während Phosphorsäure nebst Schwefelsäure und etwas Kalk und Magnesia in Lösung bleiben. Möglicher Weise (und dies erschien sogar am wahrscheinlichsten) kommt nun die geringe Menge von organischer Substanz, die sich in der Flüssigkeit findet, zufällig dadurch hinein, daß die Knochen nicht genügend gebrannt sind. Durch Neutralisation der sauren Flüssigkeit mit Ammoniak ist die Thourer'sche Flüssigkeit dann gewonnen und braucht jedenfalls nur noch etwas concentrirt und mit etwas rohem Salmiak (woburd ebenfals, wie durch das Ammoniak, etwas organische Substanz in die Flüssigkeit gelangen kann) versetzt zu werden.

Dr. H. Hirzel.

## Für das tägliche Leben.

Von

Dr. med. Carl Reclam.

(Fortsetzung.)

[Diät.] Wir wollen annehmen, ein im Uebrigen gesunder Mann habe einen Spaziergang auf die Berge in der frischen, oohnreichen Herbstluft gemacht. Durch seine Geschäfte lange in die Stube gefesselt, fühlte er das Bedürfnis nach Bewegung in frischer Luft stärker als sonst. Wohlthuend war ihm der frische Nordost, welcher seine Backen peitschte, und der wolkenbedeckte Himmel nöthigte, die kurze Frist, welche vor dem drohenden Regen noch vergönnt war, um so sorgfältiger zu benutzen. Rüstigen Schrittes eilte er deshalb den Weg entlang, flüchtig nur an der Fernsicht über das Thal sich ergötzend, in welchem der durch den Nebel halb verborgene Fluß nur hier und da die Krümmungen seines silberglänzenden Wasserspiegels zeigte; tief athmete er die reine leichte Luft ein, mit Luft die Lungen sich mit derselben füllend. Aber der hintende Bote kam nach! Am Abend des nächsten Tages fühlte er sich unlustig zu Geschäften, unruhig, nervenreizbar, und der gestrigen Ermüdung, so wie den Anstrengungen des Berufes dies unbehagliche Gefühl beimessend, suchte er im Kreise einiger Freunde beim Glase Wein das lästige Gefühl zu bemeistern, was ihm auch scheinbar gelang, obschon Schwache Heiserkeit der Stimme



andeutete, daß im Haushalte des Körpers nicht alles in gewohnter Ordnung sich befinde. Die Nacht zeigte die Wichtigkeit jener Andeutung. Unruhiger Schlaf, beängstigende Träume und häufiges Aufhusten zeigen die beginnende Krankheit an; gegen Morgen tritt ein Fieberfrost ein, der Husten wird heftiger, quälend und die geringe Menge weißen Schleimes, welche ausgeworfen wird, ist durch zarte rothe Blutstreifen gefärbt, — kurz ein ganz erheblicher tüchtiger Brustkatarth ist im besten Anzuge.

Unser Kranker ist aber kein gewöhnlicher Kranker, sondern eine seltene Perle! Er ist verständig, — beobachtet sich selbst ohne Hypochondrie, — und hat in früheren Krankheiten nicht ganz fruchtlos Erfahrungen gesammelt! Er kennt bereits dies beängstigende Gefühl, welches er auf der Brust hat, als ob seine Lungen zu eng wären, als ob die Luft, welche er einathmet, nicht mehr dem Luftbedürfnisse entspräche, und statt nun, wie Mancher thun würde, aus dem Bette zu springen, durch heißen Kaffee oder gar durch ein Glas Stühwein sich gewaltsam aufzustacheln, die Fenster aufzureißen, um dem scheinbaren Luftbedürfnisse zu genügen, thut er von allem diesen das Gegentheil. Er hatte früher der augenblicklichen Laune, oder wie er es nannte, seinem Instincte gefolgt, hatte dadurch seine Krankheit verschlimmert und war wochenlang an Bett und Zimmer gefesselt; aber die Worte seines Hausarztes waren nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen. Er erinnerte sich wohl, daß dieser ihm gesagt, wie leicht ein Brustkatarth zu bekämpfen sei im ersten Anfang, und daß eben so viel Tage zur Heilung genügt, wenn hier gleich die geeigneten Mittel ergriffen würden, als später Wochen.

Jenen Lehren folgsam, erinnert er sich, daß kalte Luft Gift sei für eine kranke Lunge, und statt die Fenster zu öffnen, läßt er im Gegentheil im kalten Schlafzimmer einheizen. Bald nimmt er auch wahr, daß hierdurch das unangenehme Gefühl in der Brust ein wenig gelindert wird.

Im Anfange jedes Brustkatharthes sind die Lungen mit Blut überfüllt. Auch dessen erinnert sich unser „Musterkranke“, und um die Blutvertheilung im Körper zu regeln, um von den Brustorganen das Blut abzulenken, bedeckt er die Füße sorgfältig durch ein doppeltes Kissen, läßt eine mit heißem Wasser gefüllte Wärmflasche sich bringen und bleibt ruhig im Bette liegen, um die Ankunft des Arztes abzuwarten. — Unterdessen aber hat er sich überlegt, was wohl in den vergangenen Tagen schädlich auf ihn eingewirkt haben könne, und ist in Erinnerung seines Bergspazierganges zu dem sehr richtigen Schlusse gekommen, daß „Erkältung“ die Grundlage seines Leidens sei. Der guten alten Regel nach beschließt er, die Folgen der Erkältung gleich im ersten Anfang zu mindern, ergiebt sich mit Resignation in sein Schicksal und versucht zu schwitzen. Freilich ist das nicht nur eine unangenehme, sondern auch eine schwierige Aufgabe, denn gerade dann, wenn dieses Hülfsmittel uns am nützlichsten und wohlthätigsten ist, gerade dann ist es am schwersten herbeizuführen. Es geht mit dem Schwitze genau so wie Goethe den Egmont vom Schlaf klagen läßt: „er kommt ungerufen, ungebeten am willigsten.“

Es ist gewiß eine merkwürdige Erscheinung, daß unpassende oder nachtheilige Einrichtungen sich viel schneller verbreiten und Schöpfkinder der Mode werden, als vernünftige und heilsame. Wir wollen nicht von den Kleibern der Damenwelt sprechen (wo sich diese Erfahrung ganz von selbst versteht), aber bei hundert andern Dingen wiederholt sie sich. Sind doch alle Augenärzte darin einverstanden, daß von den Dellampen zur künstlichen Beleuchtung keine Form den Augen so nachtheilig sei, als die von hellpolirtem Messing, welche zahlreiche unruhige gelbe Lichtreflexe ins Auge des Schreibenden oder Lesenden senden, und wenn man eine Statistik der Lampen entwerfen könnte, so würde man finden, daß keine derselben weiter verbreitet ist und häufiger verkauft wird. Auch bei den Theesorten, welche zur Erregung von Schweiß oder zur Linderung des Hustenküßels verwandt werden, hat die liebe Einfalt und Gedankenlosigkeit richtig die unpassendsten und sogar schädlichsten mit einer wahrhaft satanischen Virtuosität ausgewählt und verbreitet.

Man schlage nur eine Botanik auf und suche nach, ob irgend ein schweißtreibendes Mittel in derselben empfohlen sei; man erkundige sich nur beim Volke, was man anwenden müsse, um Schweiß hervorzurufen, und überall erhält man zur Antwort: „Fliederthee“. (In Sachsen Schibiden oder Schiwiden genannt, in Süddeutschland Hollunder.) Es möchte schwer sein, etwas Wahnsüßigeres und Unsinnigeres unter den Hausmitteln aufzufinden, als die Empfehlung dieses Thees zum Anfang eines Brustkatharthes. Es ist Thatsache, daß der Fliederaufguss die Herzthätigkeit vermehrt und den Puls häufiger macht, während man gerade umgekehrt darauf ausgehen muß, die etwa vorhandenen Fieberbewegungen zu verringern, oder, wenn sie noch nicht vorhanden sind, zu vermeiden. Es ist zweitens Thatsache, daß der Fliederthee in ähnlicher Weise wie Kaffee und chinesischer Thee Blutcongestionen nach dem Kopf hervorrufe, oder doch deren Eintreten begünstige; auch hier ist seine Wirkung gerade die entgegengesetzte von derjenigen, welche man wünschen muß. Wer wie der Verfasser dieser Zeilen ein junges blühendes Mädchen am unvorsichtigen Genuße dieses Thees (durch Apoplexie) sterben sah, der

wird keine Gelegenheit verschäumen, um vor dem Mißbrauche jenes unglückseligen Hausmittels zu warnen.

Noch dazu schmeckt der Fliederthee schlecht, während man auf viel einfachere Weise durch wohlgeschmeckende Getränke denselben Vortheil erreichen kann. Das beste Schwitzmittel ist einfaches gewöhnliches Brunnenwasser, nur muß es in reichlicher Menge getrunken werden, während man im Bette liegt, sorgfältig bis zum Hals zugedeckt, die Füße mehr erwärmt als der übrige Körper, und sich so wenig als möglich bewegt. Allein zu Anfang eines Brustkatharthes wird kaltes Wasser in der Regel weniger gut vertragen, da es den Husten erregt, und da einfaches warmes Wasser nicht gerade unter die einladenden Getränke gehört, so kann man immerhin sich dasselbe durch Zusatz von etwas Citronensaft angenehmer machen. Wer einen aromatischen Thee liebt, der lasse sich kochendes Wasser auf Cacaoshalen, oder auf ein wenig gelbe Pomeranzenschalen gießen, und nehme dies gar nicht unangenehme Getränk als Schwitzmittel: etwa alle zehn Minuten ein Bierglas voll, bis der Schweiß erfolgt. — Während des Schwitzens erfrische man sich ungescheut mit frischem Wasser oder mit Limonade, wenn nur das Getränk nicht gerade eiskalt ist.

Mit dem Ausbrechen des Schweißes läßt in der Regel jenes beengende Gefühl in der Brust nach, theils deshalb, weil das Blut in reichlicher Menge nach der Haut hinströmt, also von den Lungen hinweg, — theils vielleicht auch deshalb, weil die während des Frostgefühles gesteigerte Körperwärme sich beim Schwitzen verringert. —

Meistens vermindert sich auch beim Schwitzen der Hustenküßel, welcher den Kranken quält. Wenn dies aber doch nicht der Fall ist, so greift der Kranke wieder zu einem Hausmittel. Glücklicherweise genug für ihn, wenn dasselbe in weiter nichts als in Zuckerkant, oder in Fruchtwasser besteht; häufiger aber findet man, daß er auch hier wieder das schlechteste und unpassendste sich auswählt, was er nur finden kann, nämlich „Leinsamenthee“, eine braune Flüssigkeit von widerlichem Geruch und thranigem Geschmack. Leinsamen soll zwar ein treffliches Kuhfutter sein, obwohl nach Fütterung mit demselben Milch und Fleisch der Thiere einen häßlichen, fischartigen Beigeschmack erhält; aber es ist ganz unzweifelhaft ein sehr schlechtes Menschenfutter, — und ein noch viel schlechteres Heilmittel, denn was es auf der einen Seite etwa gut zu machen geeignet ist, das verdirbt es auf der andern. Während vielleicht der Hustenreiz durch den Gebrauch des Leinsamenthees etwas vermindert wird, wird dafür durch den schwer verdaulichen ölrreichen Trank um so sicherer der Magen verdorben; dies aber verlängert die Krankheit und verzögert die vollständige Wiedergenesung.

Wir haben viel einfachere Mittel, welche sicherer und besser die gewünschte Linderung gewähren. Ein rohes Hühnerrei und zwar das Weiße wie das Gelbe mit Zucker und Wasser zusammengerührt, — oder Kuhmilch mit Zucker — geben, theilweise genommen, so oft es das Bedürfnis erheischt, eine wohlgeschmeckende und angenehme Linderung, und sind zugleich als leicht verdauliche Nahrungsmittel nützlich.

Will man jedoch die Darreichung zu reichlicher Nahrung vermeiden, so empfiehlt sich eine Auflösung von arabischem Gummi, mit Zucker und Drangewasser wohlgeschmeckend gemacht. Wenn es endlich wo möglich ein „Thee“ sein soll, so ist eine Abkochung von Altheewurzel mit Zusatz von etwas Salep und Süßholz passend.

In England bedient man sich gegenwärtig allgemein der Limon drops, kleiner runder Kügelchen aus weißem Zucker und Citronensaft. Sie sind in der That empfehlenswerth und beseitigen den Hustenküßel in sehr angenehmer Weise; nur wird man dieselben nicht aller Orten in Deutschland erhalten können.

In Frankreich liebt man jujube, die mehligte Frucht des in Ostindien wild wachsenden Jujube-Zudornes (*Zizyphus jujuba*), aus welcher sowohl Tisane als Sirop und Pastillen bereitet werden. — Neben ihr ist von Alters her Cachou beliebt, ein braunrother getrockneter Pflanzensaft, von welchem Linné glaubte, daß er von der Arca-Palme gewonnen werde, während neuere Untersuchungen bewiesen haben, daß die Mimosa Catechu ihn liefert. Man bereitet aus 1 Theil Cachou-Extract mit 4 Theilen Zucker kleine Pastillen, welche süß, aromatisch und etwas zusammenziehend schmecken. In Deutschland wird in den meisten Apotheken ein nachgemachter Cachou bereitet aus getrocknetem Laktrigenast und Fenchel. —

Dieser kleinen Hülfsmittel zur Linderung des Hustenreizes bedarf der Kranke; oft müssen sie ihm sogar zu Anfang der Erkrankung die Arznei ersetzen, denn wenn etwa sein Geschäft nicht erlaubt, müßig der Ruhe zu pflegen, sondern wer auch noch vom Bett aus als Centralbureau thätig sein muß, dem kann der Arzt keine Medicin geben, welche die Nervenreizbarkeit vermindert (um auf diese Weise die Reflexerscheinung des Hustens zu verringern), weil diese nicht auf einen einzelnen Theil des Nervensystems wirken würde, sondern auf alle Nervenorgane gleichmäßig, und weil sie mithin auch die Klarheit der Ueberlegung und der Dispositionsfähigkeit abstumpft. Dann gilt es für den Kranken, männliche Stärke und Charakterfestigkeit zu bezeugen! Unter den „kleinen



Leiden des menschlichen Lebens" ist ein quälender Hustenreiz, welchem wir nicht nachgeben sollen und wollen, wahrlich keiner der geringsten und leichtest zu ertragenden! Wer es selbst empfunden hat, wie sich die Brust zusammenschnürt, wie das kitzelnde Gefühl im Kehlkopf immer heftiger und peiniger wird, wie man unwillkürlich die Hände ballt und wie der Schweiß auf unserer Stirn zu perlen beginnt, wenn wir der drängenden Neigung nach Husten nicht nachgeben wollen, — wer es überhaupt weiß, wie schwer es ist, sich zur passiven Ruhe zu zwingen da, wo man den unwiderstehlichen Antrieb fühlt, irgend eine bestimmte Bewegung auszuführen, der wird es billigen, daß wir dem Kranken ein Arsenal kleiner Hülfsmittel nicht vorenthalten, welche er anwenden kann, um den ersehnten Augenblick ärztlicher Hülf in minder quälender Aufregung zu erwarten. —

Mehr wollen und dürfen wir als gewissenhafter Rathgeber dem Leser nicht sagen; denn jeder Husten oder vielmehr jede von Hustenbewegung begleitete Erkrankung der Lungen fordert ihre eigenthümliche Behandlung, ihre besondere Hülf. Diese für jeden einzelnen Fall zu gewähren, ist Sache des Hausarztes, dessen Rechte wir achten wollen.

Nur für diejenigen, welche schon längere Zeit am Husten leiden oder eben erst von demselben genesen sind, fügen wir einige kurze Verhaltensmaßregeln schließlich bei:

Unter allen Umständen meide man das Einathmen kalter, bis nahe zum Gefrierpunkte oder bis unter demselben abgekühlter Luft, so wie überhaupt den plötzlichen Wechsel zwischen warmer und kalter Luft. Wer trotz des Hustens nicht im Zimmer bleiben kann, der trage entweder auf der Straße ein Cache-nez oder halte ein Taschentuch vor den Mund und athme und spreche nur durch dasselbe. — Vor dem Tragen der vielgepriesenen „Respiratoren“ warnen wir! —

Ebenso ist plötzliche Abkühlung des ganzen Körpers nachtheilig. Der Anzug sei deshalb bis dicht an den Hals geschlossen. Unzweckmäßig aber ist es, die Brust in Flanell zu hüllen; im Gegentheil werde die Brust nur mäßig durch die Kleidung erwärmt, dagegen Sorge man durch wollene Strümpfe, warme Unterbekleidung und eine flanelle Leibbinde für Entlastung der Brustorgane vom übermäßigen Blutzufluß.

Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß ein Dampfbad gegen Husten ein vortreffliches Mittel sei. Wirklich bewährt es sich häufig bei alten verschleppten Katarrhen, weil es dem ganzen Stoffumsatz des Körpers einen energischen Anstoß und der Blutströmung die Richtung nach der Haut hin ertheilt. Das Dampfbad ist wirksam, aber wie jedes Mittel, so ist es eben nur ein Mittel, nicht unbedingt ein Heilmittel, und falsch verwendet, bringt es deshalb eben so großen Nachtheil, als in richtiger Verwendung Gewinn.

Uebersaus wichtig ist dagegen für Jeden, der seit längerer Zeit oder in häufiger Wiederholung am Husten leidet, die Abhärtung der äußeren Haut gegen nachtheilige Einflüsse der Witterung. Man erzielt dieselbe am wirksamsten zur Sommerszeit durch kalte Flußbäder, in den übrigen Jahreszeiten durch kalte Waschungen oder nasse Abreibungen des ganzen Körpers im geheizten Zimmer, am besten früh Morgens, doch mindestens eine Stunde vor dem Ausgehen.

In der Diät der Speisen und Getränke ist nur zu bemerken, daß man sich vor allen Gewürzpulvern (wie Zimmt, Pfeffer u. dgl.), so wie gleicher Weise vor heißem und eiskaltem Getränk hüten müsse. Im Uebrigen esse Jeder: entweder was ihm schmeckt, oder was er hat, — je nachdem. —

(Schluß folgt.)

### Das Künstlerfest am 19. März.

Die schönen großen Räume des Schützenhauses genügten kaum, alle die Gäste aufzunehmen, die dahin strömten, um dem ersten Feste beizuwohnen, das der Verein Leipziger Künstler am 19. März ds. J. veranstaltet hatte. Daß etwas nicht Gewöhnliches bevorstehe, deuteten schon beim Eintritte die Thürhüter in der kleidsamen Tracht der Heltebardierer aus alter Zeit an. Unter den Gästen war sehr zahlreich namentlich die vornehme und die schöne Welt Leipzigs vertreten, ja es läßt sich wohl behaupten, daß man noch niemals so viele Damen unserer Stadt auf einem verhältnißmäßig so kleinen Raum beisammen gesehen hat, denn ihrer saßen in dem schönen Saal des Schützenhauses wohl vierhundert, alle in eleganter, viele in reicher, die meisten in geschmackvoller Toilette, so daß sich dem Blicke über diesen Flor schöner Frauen hin, die sämtlich Blumen, Federn oder Bänder in allerlei Farben im Haar trugen, ein reizendes Bild darbot, das um so lieblicher hervortrat, als es auf drei Seiten von einer dichten Reihe von Herren in schwarzem Frack und weißer Weste umrahmt war, und das sich nun mit einem blühenden Garten im Frühling vergleichen ließ.

Pünktlich zur festgesetzten Zeit begann dem Programm gemäß der erste und zwar musikalische Theil des Festes; denn nicht blos die Maler, die Kupferstecher u. s. w., sondern auch die Musiker gehörten dem Vereine an. Es wurden das Andante aus dem

Quartett von Franz Schubert, ein Concertstück für das Violoncell von Herrn Grzymacher und eine Phantasie für die Geige von dem Herrn Concertmeister David mit gewohnter Meisterschaft vortragen, während dazwischen Herr Bertram und Frau M. Mayer Lieder sangen, die allerdings nicht eben sehr glücklich gewählt waren.

Den Schwerpunkt und Mittelpunkt des Festes bildete die zweite Abtheilung, ein Festspiel (von dem Vereinsmitgliede Clasen) mit lebenden Bildern und Transparents, das Herrn Schacher und Frau Prosa vorführte, welche von dem neuen Museum Leipzigs und den Gemälden darin viel gehört, aber durchaus keinen Sinn und kein Verständniß für die Kunst haben und Aufklärung suchen. Der Humor, den sie darum ansprechen, bittet seine Gebieterin, die Poesie, selbst zu erscheinen und den „Ewigblinden“ die Augen zu öffnen. Die Göttin (die eine gar entsprechende Darstellerin gefunden hatte) erscheint, spricht sich über das, was sie will und wirkt, in zum Theil trefflichen und treffenden Worten aus, und läßt sodann eine Reihe von Bildern vorführen. Diese Bilder waren eben die angekündigten „lebenden“, die dadurch außerordentlich gewannen, daß nicht blos die Figuren dargestellt wurden, sondern auch der zu einem jeden eigentlich gehörende Hintergrund von Cellarius sehr schön gemalt mit erschien. Es waren sechs solcher Bilder, bei denen namentlich die ausgezeichnete Beleuchtung hervorgehoben zu werden verdient, in der sie sich zeigten. Alle fanden denn auch großen und verdienten Beifall; den tiefsten Eindruck schien wohl das erste zu machen, das bekannte „Abendgebet auf dem See“ von Ruben.

An dem Herrn Schacher und der Frau Prosa gingen, wie sich erwarten ließ, diese echten Kunstwerke wirkungslos vorüber, sie verlangten vielmehr nach etwas, das ihnen näher liege und deshalb verständlich sei. Auch dieser Wunsch wurde ihnen erfüllt, denn es zeigte sich nun ein langer Fries, „eine Geschichte Leipzigs“ darstellend, trefflich erfunden und ausgeführt von Herrn Leutemann. Er erregte allgemeine Heiterkeit, wir enthalten uns aber über seinen künstlerischen Werth etwas zu sagen, da er in Holzschnitt binnen Kurzem in der „Gartenlaube“ mitgetheilt werden wird. Leider brachte der Humor bei der Erklärung das Jahr 1848 in einer Weise vor, die besser unterblieben wäre. Den Schluß bildeten schön gedachte und in Transparent ausgeführte allegorische Gestalten: Poesie, Architektur, Sculptur, Malerei und Musik.

Damit im großen Saale die Tafeln zum Festmahl aufgestellt und gedeckt werden konnten, wurden in den untern Sälen an die Damen Loose vertheilt, auf welche Handzeichnungen u. s. w. gewonnen werden, auch eine ziemliche Anzahl jener viel bewunderten Aquarelle von E. Werner, die dieser Künstler (jetzt Vorsteher des Vereins) zu diesem Zwecke besonders gemalt hat. Obgleich nun nicht wenige der Gäste sich entfernten, waren doch die Tafeln zum Souper, das gegen 12 Uhr begann und bis nach 3 Uhr währte, sehr zahlreich besetzt. Unter den Toasten, die gesprochen wurden, gefiel besonders der des berühmten Reisenden Gerstäcker, der in warmen Worten (die gerade aus seinem Munde um so eindringlicher wirkten) von dem eifrigen Bemühen sprach, mit dem man zu allen Zeiten und in allen Ländern das Paradies, die Stätte dauernden Glückes, gesucht habe und noch suche — immer vergebens, weil es nirgends anders sei und gefunden werden könne als „am eignen Herde“ und „im eignen Herzen“. Allgemein Jubel aber erregte ein zeitgemäßes Lied, das Carl Werner in österreichischem Dialekt mit vortrefflicher Komik vortrug.

Gegen vier Uhr früh begann dann noch, der tanztüftigen Jugend viel zu spät, der Ball, der mit Sonnenaufgang endigte und heiter das schöne Fest schloß, das Allen, die daran Theil nahmen, eine angenehme Erinnerung bleiben und gewiß den Zweck des Vereins fördern helfen wird: die Künstler und die Kunstfreunde Leipzigs einander näher zu bringen. Möge der Verein in dem Gelingen eine Ermuthigung finden, auf der betretenen Bahn mit Einigkeit und Ausdauer fortzuwandern und seine Freunde bald mit einem zweiten ähnlichen Feste zu erfreuen, wenn er dabei auch des Guten nicht so viel oder zu viel thut.

### Offizielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Zoll-Centner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gewährenden Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Betrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delfaat; d) für 1 Orbst, d. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Tralles (dem Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend).

Dienstag am 22. März 1859.

Rüböl loco: 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. Briefe, p. März, April: 14<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Pf.; p. April, Mai: 14 Pf.; p. Juli, August: 13 Pf. und bezahlt; p. Sept., Oct.: 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pf.

Leinöl loco: 13 Pf. — Rohnöl loco: 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. Weizen, 168 S, braun, loco: auswüchsig nach Qual.: 4<sup>1</sup>/<sub>6</sub> — 4<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Pf.; gesund, nach Qual.: 5<sup>1</sup>/<sub>6</sub> — 6 Pf. [Für 1 Preuß. Wispel, auswüchsig, nach Qual.: 50 — 56 Pf.; gesund, nach Qual.: 62 — 72 Pf.]

Mo 9 g  
Bf.  
1 P  
gefu  
47  
Ger s  
1 P  
S  
K. Sächs.  
Staatspapiero.  
K. S.  
ronten  
Leipz.  
Sächs.  
Pfund  
do.  
do.  
Sächs.  
lausitzer  
Schul  
Anst  
do.  
K. Pr  
Cr.-C.  
Kgl.  
do. I  
K. K.  
do.  
do. I  
do.  
Kron  
Zoll  
Augu  
Preu  
And.  
K. ru  
Holl  
Kais  
Bresl  
Passi  
Conv  
do  
do  
Gold  
Silbe  
Luft  
Frie  
Die  
Frie  
Gli  
Fr  
Ger  
von  
Bar  
f  
G  
G  
Her  
Frie  
G  
G



**Rooggen, 158 S, loco:** auswüchsig, nach Qual.: 3<sup>3</sup>/<sub>12</sub>—3<sup>7</sup>/<sub>12</sub> *af* Bf.; gesund 4 *af* Bf., nach Qual.: 3<sup>11</sup>/<sub>12</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>12</sub> *af* bez. [Für 1 Preuß. Wispel, auswüchsig, nach Qual.: 41—43 *af* Bf.; gesund 48 *af* Bf., nach Qual.: 47—49 *af* bez.; p. April, Mai: 47 *af* Bf.]  
**Gerste, 138 S, loco:** nach Qual.: 2<sup>11</sup>/<sub>12</sub>—3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> *af* Bf. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 35—39 *af* Bf.]

**Hafer, 98 S, loco:** nach Qual. 2<sup>5</sup>/<sub>12</sub>—2<sup>2</sup>/<sub>3</sub> *af* Bf., 2<sup>13</sup>/<sub>24</sub> *af* bez.; Samenhafer 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub> *af* Bf. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 29—32 *af* Bf., 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *af* bez.; Samenhafer: 32 *af* Bf.]  
**Delfsaaten vacant.**  
**Spiritus loco:** 27 *af* Bf., 26<sup>1</sup>/<sub>4</sub> *af* bezahlt u. Geld; p. März: 26<sup>3</sup>/<sub>4</sub> *af* G.; p. April, in gleichen p. April, Mai: 27 *af* G.; p. Mai: 27<sup>1</sup>/<sub>4</sub> *af* G.; p. Mai, Juni, Juli: 28 *af* G.

## Leipziger Börsen-Course am 22. März 1859.

### Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
<b>K. Sächs. Staatspapiere.</b>			<b>Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100 <i>af</i></b>	5	—	<b>Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i></b>	—	65 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>af</i>	3	89	do. do. II. Emiss. do.	5	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	<b>Anhalt-Dessauer Bank à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i></b>	—	75
kleinere . . . . .	3	—	do. do. III. Emiss. do.	5	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
1855 v. 100 <i>af</i> . . . . .	3	84 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Berlin-Anh. do. pr. 100 <i>af</i>	4	—	Braunschweiger Bank à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
1847 v. 500 <i>af</i> . . . . .	4	100 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	do. do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. pr. 100 <i>af</i>	—	—
1852, 1855 v. 500 <i>af</i> . . . . .	4	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854 do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Cob-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	76	—
u. 1858 v. 100 . . . . .	4	100 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Magd.-Leipzig-E.-B.-Pr.-Act. do. do. Prior.-Obl. do.	4	95 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>af</i>	4	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500 . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	89	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Geraer Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	76
rentenbriefe } kleinere . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. III. Emiss.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Gothaer do. do. do.	—	—
Leipzig-Stadt-Obligat. pr. 100 <i>af</i>	4	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. IV. Emiss.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	95	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Sächs. erbl. v. 500 <i>af</i> . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	87	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100 <i>af</i>	5	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Hannov. Bank à 250 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	150
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>af</i> . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—				Leipzig-Bank à 250 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
do. do. v. 500 <i>af</i> . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	<b>Eisenbahn-Actien. excl. Zinsen.</b>			Lübecker Credit- und Vera.-Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
do. do. v. 100 u. 25 <i>af</i> . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Alberts-Bahn à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	59	—	Meining. Cr.-B. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
do. do. v. 500 <i>af</i> . . . . .	4	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <i>af</i> do.	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
do. do. v. 100 u. 25 <i>af</i> . . . . .	4	100	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	—	Rostock. Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe			do. do. Litt. C. . . . do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien . . . . .	—	—
v. 100, 50, 20, 10 . . . . .	3	86	Berl.-Stett. à 100 u. 200 <i>af</i> do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. . . . pr. 100 Frcs.	—	—
v. 1000, 500, 100, 50 . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Chemn.-Würschn. à 100 <i>af</i> do.	98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Thür. Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
kündbare 6 M. . . . .	3	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 <i>af</i> do.	—	54 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Weimar. do. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	92
v. 1000, 500, 100 . . . . .	4	100	Köln-Mindener à 200 <i>af</i> do.	—	—	Wiener do. . . . . pr. Stück	—	—
v. 1000 kündb. 12 M. . . . .	4	—	Leipzig-Dresdner à 100 <i>af</i> do.	—	220			
Schuldversch. d. Allg. D. Cred. Anst. zu Leipzig. Ser. Lv. 500 <i>af</i>	4	97	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 <i>af</i> do.	—	53			
do. do. do. v. 100 . . . . .	4	88 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. Litt. B. à 25 <i>af</i> do.	—	—			
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 <i>af</i>	3	—	Magdeburg-Leipzig. à 100 <i>af</i> do.	—	220			
Cr.-C.-Sch. } kleinere . . . . .	3	—	Oberschles. Litt. A. à 100 <i>af</i> do.	—	—			
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. „ B. à 100 <i>af</i> do.	—	—			
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. „ C. à 100 <i>af</i> do.	—	—			
do. do. do. do. . . . .	5	—	Thüringische à 100 <i>af</i> . . . . do.	—	104			
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	73						
do. Loose v. 1854 . . . . do.	4	—						

\*) Beträgt pr. Stück 5 *af* 14 *af* 5/8 *af* — †) Beträgt pr. Stück 3 *af* 3 *af* 9<sup>3</sup>/<sub>8</sub> *af*

### Tageskalender.

**Stadttheater. 133. Abonnements-Vorstellung.**  
 Zum zweiten Male:  
**Die Brautschau Friedrichs des Großen.**  
 Lustspiel in 4 Aufzügen, nach der gleichnamigen historischen Erzählung, von Julius Bacher.  
 Personen:  
 Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, Herr Werner.  
 Die Königin, Fräul. Huber.  
 Friedrich, Kronprinz von Preußen, Herr Köfide.  
 Elisabeth, Prinzessin von Braunschweig-Bevern, Fräul. Paulmann.  
 Frau von Igen, deren Gesellschaftsdame, Frau Gide.  
 General von Grumbow, Herr Saalbach.  
 von Ragner, Cavalier des Prinzen, Herr Scheibe.  
 Baron von Gundling, Kammerherr und Mundschent des Königs, Herr Gjaschke.  
 Overmann, Kammerdiener des Königs, Herr Ballmann.  
 Gläsel, Gekochter, Herr Gitt.  
 Henriette, dessen Tochter, Fräul. Ungar.  
 Fris Thomas, Grenadier, Herr Bachmann.  
 Ein Corporal, Herr Niebig.  
 Ein königlicher Diener, Herr Preuschel.  
 Hofleute, Soldaten, Kellner.  
 Das Stück spielt um das Jahr 1732 in Berlin

**Ein Abenteuer Ludwig Devrients.**  
 Lustspiel in einem Aufzuge von Theodor Apel.  
 Personen:  
 Ludwig Devrient, Herr Dessoir.  
 Kreuzer, ein reicher Fabrikherr, Herr Gjaschke.  
 Iba, dessen Tochter, Fräul. Zente.  
 Conrad Steinbeck, Conditior, Herr Scheibe.  
 Ort der Handlung: Breslau, in einer Conditorei. Zeit: 1815.  
 Anfang 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.**  
 I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Ankf. Bsm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Bsm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Mrgs. 10 u. 50 M.  
 II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Mrgs. 2 u. 30 M. Ankf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mrgs. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Mrgs. 10 u. (bis Riesa). Ankf. Bsm. 10 u., Mrgs. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mrgs. 12 u., Mrgs. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Mrgs. 10 u. Ankf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bsm. 10 u., Mitt. 1 u., Mrgs. 4 u., Mrgs. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.



III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. Nach Magdeburg: A. h. f. Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götthen) u. Nchts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Ncht. 2 u., Abds. 8 u. 30 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Eisenach und Gerstungen: A. h. f. Mrgs. 4 u. 45 M., Mrgs. 7 u. 50 M. Mrg. 10 u. 55 M., Ncht. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha) u. Nchts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Ncht. 1 u., Ncht. 4 u. 35 M., Abds. 6 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Zeitz: A. h. f. Mrgs. 7 u. 50 M., Ncht. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. Anf. Mrgs. 7 u. 50 M., Ncht. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. — C. Nach Coburg u. Sonneberg: A. h. f. Mrgs. 10 u. 55 M. u. Ncht. 1 u. 20 M. (bis Meiningen). Anf. Ncht. 4 u. 35 M. (von Meiningen) u. Abds. 6 u.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: A. h. f. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M.; nach Glauchau: Ncht. 3 u. 10 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Ncht. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.; Mitt. 12 u. 25 M. (von Glauchau). — B. Nach Schwarzenberg: A. h. f. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Ncht. 3 u. 10 M. Anf. Ncht. 12 u. 25 M., Ncht. 4 u. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: A. h. f. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Ncht. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Ncht. 12 u. 25 M., Ncht. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.

#### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 u.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

Bad zur Centralhalle empfiehlt Dampf-, Wannen- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Wannen- u. Sausbäder zu jeder Tageszeit.

## Zehn Thaler Belohnung.

**Bekanntmachung.** Erstatteter Anzeige zufolge ist in der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. von der Gartenthüre eines alhier in der Dresdner Straße gelegenen Grundstücks ein kleines Schild von rothlackirtem Blech mit der Aufschrift

Gustav Graul,  
Dessinateur

in goldenen Metallbuchstaben,

entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes und bemerken, daß von dem Bestohlenen eine Belohnung von

### Zehn Thalern

für denjenigen ausgesetzt worden ist, welcher uns zuerst solch eine Anzeige macht, in deren Folge der Thäter ermittelt und zur Strafe gezogen werden wird.

Leipzig, den 20. März 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Richter, Act.

## Bekanntmachung.

Am Abende des 9. d. Mts. ist von einem Brunnen der Hainstraße alhier

der 12 bis 14 Zoll lange eiserne Ausgusschlauch gewaltsam herausgebrochen und entwendet worden.

Alle in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns ungesäumt mitzutheilen.

Leipzig, den 21. März 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

## Bekanntmachung.

Von einem in der Ulrichsgasse alhier gelegenen Trockenplaz ist am 10. dieses Monats

ein Bettüberzug von lila gewürfeltem Körper entwendet worden.

Wir fordern zu ungesäumter Anzeige aller in Bezug auf diesen Diebstahl etwa bekannt gewordenen Umstände hiermit auf.

Leipzig, am 21. März 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

## Bekanntmachung.

Am 19. d. Mts. sind in den Promenadenanlagen vor dem Halle'schen Gäßchen alhier

fünf silberne Kaffeelöffel ohne Zeichen,

eine bronzirte Kaffeetasse,

eine dergleichen mit blauer Kante,

eine dergleichen kleiner,

zwei alte, von schwarzbrauner Lige geflochtene, mit breitem gelben Schlosse versehene Armbänder,

eingebunden

in ein rothes, schwarz- und weißgemustertes kattunes Tuch ohne Zeichen,

aufgefunden und bei uns eingeliefert worden.

Es steht zu vermuthen, daß diese Gegenstände von einem Diebstahl herrühren und der Dieb sie versteckt hat.

Wir fordern daher Jeden, welchem dergleichen Gegenstände abhanden gekommen sind oder welcher über den Dieb Auskunft zu ertheilen vermag, zu ungesäumter Anzeige auf.

Kosten werden deshalb Niemandem angefonnen werden.

Leipzig, den 20. März 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Richter, Act.

## Auction.

Auf Antrag der Erben des Herrn Xplograph Eduard Kreschmar sollen

Donnerstag den 24. März d. J.

Vormittag von 8 bis 12 und Nachmittag von 2 Uhr an in dem Haus- und Gartengrundstücke der Erben zu Lindenau Nr. 60 des neuen Brandcatasters, unweit der Chaussee an der hohen und Gartenstraße gelegen, Kleider, Wäsche, Betten, Matrasen, Meublement, Haus- und Wirtschaftsgeschirre, Thon-, Porzellan-, Messing-, Kupfer-, Neusilber-, Zinn- und Glaswaaren und andere Mobilien gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Auctionsverzeichnisse sind im Gerichtsamte II, im Jahn'schen Gasthofs zu Lindenau und in der Expedition des Herrn Advocat Dr. Schellwig hier, Poststraße Nr. 19, zu haben.

Leipzig, den 15. März 1859.

Königliches Gerichtsamt II.

Böhme.

Lampadius.

## Mus Holz-Auction.

Nächsten Montag den 28. d. M. sollen an dem Mulden-Damme beim Rittergute Schmölen (1/2 Stunde von Wurzen) von früh 9 Uhr an

40 gesunde Hapfelstöcker

von 13—16 Ellen Länge und 16—28 Zoll unterm Durchmesser, gegen eine sofortige Anzahlung von Einem Thaler pr. Nummer, und sodann von 1/2 11 Uhr an an der Grimma'schen Chaussee, unmittelbar bei dem Dorfe Schmölen

77 Stämme Birnbaum

von 2 1/2—5 Ellen Länge und 10—20 Zoll unterm Durchmesser, gegen eine Anzahlung von 15 Mgr. pr. Nummer meistbietend unter Vorbehalt des Angebotes und unter sonstigen vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

## Auction.

Montag den 28. d. Mts. sollen früh von 9 Uhr an und da nöthig, Nachmittags von 3 Uhr an sehr gut gehaltene, fast neue Meubles und sonstige Hausgeräthe, auch ein schönes Pianoforte im Hause Weststraße Nr. 59, 2. Etage, notariell versteigert werden.

Dr. Gustav Sander,

Königl. Sächs. Notar.

## Auction

des sämtlichen Waarenlagers des Herrn Carl Sörnitz

heute und die folgenden Tage von 1/2 10—12 und 3—6 Uhr in Nr. 1 des Thomasgäßchens.

Adv. Alexander Kind,

requir. Notar.





Ein Paar gut eingefahrene Wagenpferde (schwarzbraune Wallachen), eine Halbhaife und Geschirr sollen

**Sonnabend den 26. d. Mts.**  
**Nachmittags 2 1/2 Uhr**

im alten Amtshofe in Reichels Garten hier selbst, wo auch vorherige Besichtigung am 25. und 26. d. Mts. Vormittags von 11—12 Uhr erfolgen kann, gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden.

Leipzig, 22. März 1859.

Dr. Paul Vossack,  
Markt, Kaufhalle.

## Bücher-Auction.

Heute und morgen: Geschichte.

T. O. Weigel, Königsstraße Nr. 23.

## Häring-Auction.

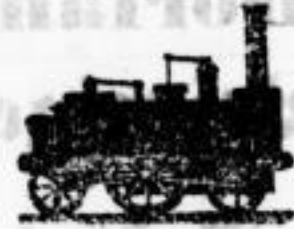
Donnerstag, den 24. dieses Monats Vormittags 9 Uhr soll in Amtmanns Hofe eine Partie gut gehaltener 57er Bollhäringe tonnenweise gegen Baarzahlung versteigert werden durch

Adv. Robert Kretschmann, Notar.

Für Gartenbesitzer. Gärten anzulegen u. vorzurichten werden Bestellungen angenommen Thonbergstraße Häuser 89 part. rechts.



# Programm



für die

## fünfundzwanzigste General-Versammlung

der

# Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

am 24. März 1859.

Um etwaigen Mißbräuchen vorzubeugen, das Wahlgeschäft und andere erforderlich werdende Abstimmungen aber in nöthiger Ordnung zu leiten, sind nachstehende Bestimmungen für nöthig erachtet worden:

- 1) Da die Actien auf den Inhaber lauten, so sind nur diejenigen als Actionaire anzusehen, welche sich durch Vorzeigung von Actien als solche legitimiren.
- 2) Die Actionaire haben sich früh 8 Uhr in das Buchhändlerbörsengebäude zu begeben, um an den errichteten Bure aus ihre Actien vorzuzeigen. Schlag 9 Uhr wird der Eingang in das Haus verschlossen und zur Versammlung Niemand weiter zugelassen.
- 3) Nach erfolgter Durchzählung der Actien erhält der Inhaber einen Wahlzettel zur vorzunehmenden Wahl von vier Ausschußmitgliedern und eine Karte, auf beiden wird bemerkt, wie viel Stimmen dem Inhaber zustehen. Es wird hierbei erinnert, daß nach §. 12 der Statuten jede Actie eine Stimme hat, daß jedoch der Besitz

von 2 bis 5 Actien nur zu 2 Stimmen	
= 6 = 10	= = 3 =
= 11 = 20	= = 4 =
= 21 = 50	= = 5 =
= 51 = 75	= = 6 =
= 76 = 100	= = 7 =
= 101 = 150	= = 8 =
= 151 oder mehr	= = 10 =

berechtigt.

- 4) Nach Empfang des Wahlzettels begiebt sich der Inhaber in den großen Börsensaal, wo er, wenn die Wahl von dem Vorsitzenden vorgenommen wird, den ausgefüllten Zettel in Gegenwart zweier requirirten Notare in ein versiegeltes Behältniß bringt.
- 5) Zu andern etwa erforderlichen Abstimmungen dient die erhaltene Karte, welche bei jeder Abstimmung, wenn nicht die Majorität sich durch Aufstehen oder Sitzendbleiben sofort unzweifelhaft herausstellt, vorgezeigt werden muß. Zu dem Ende wird die Einrichtung getroffen, daß jeder Abstimmende sich zu einem der beiden Notare begiebt, wovon der Eine die Abstimmung für, der Andere die Abstimmung wider annimmt, und die angegebenen Stimmen auf den Grund der abgegebenen Karte verzeichnet.
- 6) Die Auszählung der eingegangenen Wahlzettel wird nach beendigter General-Versammlung von gedachten beiden Notaren vorgenommen und das Resultat öffentlich bekannt gemacht werden.
- 7) Es ist zu wünschen, daß Niemand das Haus vor Abgabe des Wahlzettels verlasse, geschieht es jedoch, so hat der Weggehende die empfangene Karte und den Wahlzettel beim Ausgange zurückzugeben und, dafern es für angemessen erachtet wird, seine Actien nachzählen zu lassen.

Listen der Actien-Inhaber können begreiflich nicht angefertigt werden, sollte dieses Mangels halber die Wahl auf Nichtactionairen fallen, so ist wohl zu hoffen, daß die Gewählten sich durch Ankauf einer Actie die statutenmäßige Befähigung zum Eintritt in den Ausschuß bereitwillig verschaffen werden.

Leipzig, den 23. März 1859.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.

## Lübeck — Kopenhagen — Gothenburg.

Das schwedische Post-Dampfschiff

**Kattegat, Capt. E. Adelstjerna,**

wird auch in diesem Jahre

jeden Montag Nachmittags 4 1/2 Uhr, zuerst den 28. März,

von Lübeck nach Kopenhagen und Gothenburg (Landskrona, Helsingborg, Lorekov, Halmstad und Warberg anlaufend) mit Post, Passagieren und Gütern abgehen und jeden Sonntag Morgen wieder in Lübeck eintreffen.

Nähere Nachrichten ertheilen

Lübeck, den 21. März 1859.

**Charles Petit & Comp.,**

Dampfschiffshafen 740.



# Dresdner Journal.

Bestellungen auf das mit dem 1. April beginnende neue Quartal des „Dresdner Journals“, welches seit Anfang dieses Jahres in bedeutend vergrößertem Formate erscheint, sind für auswärts an die nächstgelegenen **Postanstalten**, für Dresden an die k. Expedition des „Dresdner Journals“ zu richten. — Der Preis ist unverändert geblieben und beträgt in Sachsen vierteljährlich 1 Thlr. 10 Ngr.

**Inserate** im „Dresdner Journal“ werden unter „Eingefandt“ mit 2 Ngr., im Inseratentheile mit 1 Ngr. für die Zeile oder deren Raum berechnet.

**Dorfanzeiger.** Amtsblatt f. d. k. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Zauha u. Markran- 5200.  
stadt, f. Liebertwolkwitz u. Anz. d. gesp. Zeile 1 Ngr. Boldmars Hof 2 Tr.

**Leipziger Sonntagsblatt.**

Wöchentlich eine Nummer. Preis für die Abonnenten des Tageblattes pr. Monat März (Nr. 1—4) 1 Ngr. Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Ankündigungen aller Art**  
in sämtliche in- und ausländische Zeitungen besorgt prompt

Heinrich Hübner in Leipzig,  
Johannisgasse 17.

**Confirmationsgeschenk.**

So eben erschien in vierter, vermehrter Auflage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schubert, W.,

**Vom Herzen zum Herzen.**

Mit einem Titellupfer.

In Prachtband 25 Ngr., broch. 15 Ngr.

Diese vom Publicum und der Kritik mit seltenem Beifall aufgenommenen religiösen Gedichte, die einfach, aber wohlthuend zum Herzen sprechen und von lauterer religiöser Wärme durchdrungen sind, eignen sich, auch äußerlich würdig ausgestattet, vorzüglich als Ostergabe für Jünglinge und Jungfrauen.

Leipzig.

Ludwig Mertens.

Bei **Wilh. Lößlich** in Meuditz ist so eben erschienen:

Das Neueste von

**Modellir-Carton.**

Nützliche und belehrende Beschäftigung für Knaben und Mädchen. Zu haben in Leipzig bei **Emil Deckmann, Pietro Del Vecchio**, in Klein's Kunst- & Buchhandlung und bei **Louis Rocca**.

**Gesangbücher,**

Conto- und Schulschreibebücher, so wie eine reiche Auswahl von Buchbinder-Galanterie- und Lederwaaren empfiehlt zu billigen Preisen **Ernst Hagendorff**, Ritterstraße Nr. 46, Ecke der Grimma'schen Straße.

**Eine junge Dame aus Paris** sucht noch billige Stunden zu geben in ihrer Sprache an junge Mädchen und Kinder, auch mit Conversation und weiblichen Arbeiten. Adressen Brühl Nr. 30, 3 Treppen.

**Eine Demoiselle**, welche in der englischen und französischen Sprache, so wie in allen weiblichen Arbeiten Unterricht ertheilt, sucht unter annehmbaren Bedingungen Schüler. Näheres wird berichtet Reichstraße Nr. 42 im Strumpfgewölbe.

**Junge Damen,**

welche gesonnen sind an dem wieder neu beginnenden Privat-Unterricht im Kleiderfertigen und Zuschneiden sich zu betheiligen, wollen ihre Anmeldungen (wegen Eintheilung der Stunden) gefälligst bald bewirken.

L. Backhaus,

Hainstraße Nr. 28, Seitengeb. links III.

**Unterricht im Schneidern** wird ertheilt Frankfurter Straße Nr. 23, 4 Treppen.

**Junge Mädchen**, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Antonstraße Nr. 7, 2 Treppen.

**Schneidern** kann in  $\frac{1}{4}$  Jahr gründlich unter Garantie u. Empfehlungen erlernt werden für ein billiges Honorar Reichstr. 16, 3. Et.

Sollten junge Damen oder deren Aeltern geneigt sein, dieselben an einem gründlichen Unterricht im Schneidern nach dem Maß und Schnittzeichnen in einer Familie beitreten zu lassen, so werden Adressen unter Chiffre P.A. Nr. 35. erbeten durch Hrn. Winter, Grimma'sche Straße Nr. 33.

Am 1. April 1859

erfolgt die dritte Ziehung der

**Oestreichischen Credit-Loose,**

wobei Gewinne von 200,000 — 40,000 — 20,000 Gulden u. s. w. gemacht werden. Derselbe Loose kaufen und verkaufen stets

Aron Meyer & Sohn.

**Die Wasserheilanstalt bei der Schweizermühle, Bielagrund, sächs. Schweiz,**

unter der ärztlichen Leitung des Dr. Herzog, wird am 15. April wieder eröffnet.

**28.** Das Photographische Atelier von **Theodor Rudel 28.** befindet sich große Windmühlenstraße Nr. 28, fertigt Portraits von 15 Ngr. an.

**Pariser Chales**

in den neuesten Dessins und Colorits

empfangt und empfiehlt

**J. G. Schädel,**

Markt Nr. 10, Kaufhalle, 1. Etage.

**Für Herren** empfiehlt Gummi- und seidene Uhrschnuren, Taschenkämme und Bürsten, Gummiträger, Metallfedern, Tinte, Bleistifte u.

F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 82.]

23. März 1859.

## Bekanntmachung.

Das „Leipziger Tageblatt“, Amtsblatt des königl. Bezirksgerichts, und in Verbindung mit dem „Leipziger Anzeiger“ Amtsblatt für den Rath der Stadt Leipzig, beginnt mit dem 1. April 1859 das neue Quartal und es werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando (mit „Sonntagsblatt“ 1 Thlr. 3 Ngr.), für Auswärtige mit Postzuschlag 1 1/2 Thlr. (mit „Sonntagsblatt“ 1 1/2 Thlr.). Ankündigungen aller Art werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 1/2 Ngr. berechnet, und angenommen in der Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5), so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus. — Leipzig, im März 1859.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Die Berliner Seidenfärberei,

früher Brühl Nr. 56, jetzt Frankfurter Straße Nr. 23, empfiehlt sich im Auffärben aller Arten Stoffe aufs Beste.  
C. F. Linde.

### Ein Meublespolirer,

welcher nur stets zur Zufriedenheit der Herrschaften gearbeitet und von denselben auf das Beste empfohlen wird, empfiehlt sich bei reeller und billiger Bedienung in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. — Adressen werden angenommen Schuhmacher-  
gäßchen Nr. 12, Gewölbe.

Strohüte werden gewaschen u. gebleicht in der Fabrik u. Bleiche von C. W. Marong, Lurgensteins Garten Nr. 5 rechts parterre.

## Bekanntmachung.

Bei Entnehmen von Bitterfelder oder Köschauer Braunkohlen und Braunkohlensteinen von meinem Lagerplatze am Berliner Güter-Bahnhofe oder von meinem Formplatze, Berliner Straße Nr. 12, werden von heute an Quittungen erteilt, welche dem betreffenden Kohlenmesser zur Abtrennung des Coupons vorzuzeigen sind. Im Fall von einem meiner Leute Kohlen ohne dergleichen Quittungen verabfolgt werden sollten, werde ich für gefällige Mittheilungen dankbar sein.

Kohlen, welche frei ins Haus abgeliefert sind, werden wie bisher stets von speciellen Rechnungen begleitet sein.  
Leipzig, den 22. März 1859.

Fr. C. Kesperstein, Berliner Straße Nr. 12.

## Braunkohlensteine.

Um mit meinen vorjährigen ganz trockenen Braunkohlensteinen vor Beginn der Formerei zu räumen, offerire ich dieselben pro 100 Stück à 7 1/2 Ngr., bei 1000 Stück à 2 Thlr. 10 Ngr., bei 4000 Stück à 2 Thlr. 5 Ngr. pro Mille frei bis ins Haus. Ab Formplatz ermäßigt sich der Preis auf 5 1/2 Ngr. pro 100 Stück.

Settelkasten im Durchgange des Mauricianum, am großen Blumenberge und am Eingange zum Thüringer Bahnhofe.

Fr. C. Kesperstein,

Berliner Straße Nr. 12, Mollauer Weg.

## Baumaterialien.

Von Dachpappen und Dachfilz,  
Weißkalk und Grankalk,  
Cement,  
Gyps

halte ich Lager oder beschaffe diese Materialien in kürzester Zeit billigst.

Fr. C. Kesperstein, Berliner Straße Nr. 12.

## Meissner's Ateller

für  
Photographie und Panotypie

Johannisgasse Nr. 10.

Chemische Tinte zum Zeichnen der Wäsche  
in Cartons à 10 Ngr.

Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstr.

## Echte Mandelkleien-Seife

von Carl Süß, Parfümeur in Dresden,  
mit S o n i g,

bekannt im In- und Auslande als die angenehmste und vorzüglichste Schönheitsseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, weissen Haut in jugendlicher Frische, übertrifft durch ihre wohlthätige Wirkung alle anderen Toiletteseifen, besonders zu empfehlen zu Bädern und für Kinder à Stück 2 Ngr., 1 Paquet 3 Stück 5 Ngr.

Alleinige Niederlage für Leipzig bei  
G. B. Heisinger im Mauricianum.

## Gruner's

## aromatisches Benzin,

neues Mittel zum Vertreiben aller Arten Schmutzstellen, mögen solche durch Speisen, Del, Fett, Talg, Stearin, Wachs, Thier, Harz, Schweiß oder längeren Gebrauch entstanden sein, so wie zum augenblicklichen Reinigen der Handschuhe, Bänder, Spigen, Hutfedern, künstlichen Blumen etc., empfehlen in Gläsern à 2 1/2, 5 und 10 Ngr.

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.  
Hanse & Sohn.

### Siccatis-Lack,

schnell trocknend und dauerhaft, ganz besonders zum Lackiren von Fußböden geeignet, empfiehlt

Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7.

## Die Oel-Farben-, Firniss- und Lack-Fabrik

von  
Friedrich Schmidt, Ritterstraße Nr. 27, Ecke des Brühls,

empfehlen zu billigen Preisen alle Sorten Oelfarben, Fußbodenlacke, schnell und hart trocknend, Bernstein-, Copal-, Damar- und Wagenlacke, Polituren (für Tischler), helle und dunkle Lackfarben für Meubles. Sämmtliche Oelfarben werden auf Verlangen gleich zum Streichen, so wie zu jedem holzartigen Grund zurecht gemacht, so auch alle geriebenen Essigfarben zum Holzmalen sind vorräthig.



## Der Ausverkauf Burgstraße Nr. 21, 1. Stage

von Meubles, Spiegeln und Polsterwaaren währt nur noch kurze Zeit. Dies zur gütigen Beachtung.

### Romershausens Augen - Essenz

habe ich den Herren Brückner Lampe & Co. in Leipzig zum Verkaufe in Commission gegeben und ist bei denselben die Flasche mit Gebrauchsanweisung für 1 Thlr. zu bekommen.

Dr. F. G. Geiß, Apotheker in Alen a. d. E.

### Rasir - Seifen und Pulver,

Mandel-Crème, Cosmétiques u. Pomaden in feinen Blumengerüchen, China-Pomade und China-Balsam, Nuss-, Klettenwurzel-, Macassar- und andere ausgezeichnete Haaröle empfiehlt zu Fabrikpreisen

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

### Brillenbedürftigen

empfehle hiermit seine seit 24 Jahren anerkannt guten Conservations- und Arbeitsbrillen Denjenigen, welche beim Lesen, Schreiben und Nähen besonders des Abends wenig oder nichts erkennen, zu 15—20 %, feine blaue Stahlbrillen für Kurzsichtige zu 25 %, elegante Vornetten und Pince-Nez zu 25 % das optische Institut von Julius Habenicht, Schloßgasse Nr. 7.

### Gestickte u. brochirte Gardinen

in Tüll, Mull, Gaze, Sieb und Fillet in allen Breiten u. Qualitäten in den neuesten Dessins und guter solider Waare, ferner empfehlen wir alle Arten *Mouleur*, *Repligé* und *Futterstoffe*, als: Köper, Mull, Batist, Jacconet, Cambrie, Piqué u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

J. S. Leichsenring & Kayser.

### Pariser Herren-Hüte,

englische u. französische Form,

ff. Qualität, ganz besonders leicht und mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, empfing in neuer Sendung und grosser Auswahl

C. Albert Bredow im Mauricianum.

### Herrenravatten und Schlipse

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen

Otto Aldag, Grimma'sche Straße Nr. 30.



### Stallvorrichtungen

(das Uebertreten der Pferde zu verhindern), Halftern in Wolle, Spritzenschlauch und Leder, Staubschwänze, Knie- und Streichleder in Gummi u. Leder, Putzhandschuhe, Kartätschen u. Striegeln, Sporenschlüssel, Sturzösen an Sattelbäume, Hufkaken, div. Pferdeschereen, Mähnenreisser, Pferdemanne etc. etc. empfiehlt

G. B. Heisinger im Mauricianum.

### Gestickte Streifen

in Leinen, Batist, Mull, Cambrie und Tüll in sehr schönen Mustern und großem Sortiment zu billigen Preisen.

J. S. Leichsenring & Kayser.

### Tafel- und Waschservise

in weiß und bedruckt, englisch und deutsch, neuester Form u. Muster empfiehlt

Carl Heinr. Kleinert,  
Grimma'sche Straße Nr. 27.

### Corsetten ohne Naht

mit bestem dauerhaften Fischbein-Einzug (nicht Rohr) wofür wir Garantie leisten, von 25 %, Schloßcorsetten à 1 1/2 % empfehlen wir in sehr großer Auswahl.

J. S. Leichsenring & Kayser,  
Grimma'sche Straße Nr. 10.

### Gichtwatte

empfehle

Carl Heinr. Kleinert,  
Grimm. Straße Nr. 27.

### Schweizer Taschentücher

in sehr schönen Mustern und echt pr. Stück 10 Ngr. empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße 8.

### Grundstückverkauf.

Eine herrschaftlich und äußerst bequem eingerichtete

### Villa

mit großem und wohlgepflegtem Garten, Weinspaziergängen, Lauben und Veranda, einen Flächenraum von 13,000 □ Ellen umfassend, in der anmuthigsten Lage der Oberböhmisch, 10 Minuten vom Anhaltepunkt der Eisenbahn und 1 1/2 Stunde von Dresden entfernt, ist für 7000 Thlr. zu verkaufen durch

Adv. Herrmann Weigel, Hainstraße, Stern.

### Haus - Verkauf.

Ein in der Lindenstraße gelegenes gut rentirendes Hausgrundstück nebst Garten ist billig zu verkaufen durch

Adv. Julius Liep, Nicolaisstraße Nr. 6.

Ein Haus für eine Herrschaft, welche ruhig leben will, eine Stunde von Leipzig, mit schönen Wohnungen, Gärten und allen Bequemlichkeiten, ist für 4000 Thlr., mit wenig Anzahlung, zu verkaufen. Adressen bittet man Goldhahnstraße Nr. 7 bei Herrn C. Böhme abzugeben.

Einen Eckbauplatz in Neuschönefeld, schön gelegen, verkauft Dr. Hochmuth, Lauchaer Straße 15. — Anzahlung beliebig.

Bei dem Steigen der Häuserpreise offerirt ein Paar Familienväter, die etwa sich in schönster Lage Neuschönefelds gegen jährliche Abzahlungen ein Haus (6 Logis) nebst Garten kaufen wollen, Beides: die Expedition Lauchaer Straße Nr. 15.

### Ein Garten,

stets einen guten Ernteertrag bietend, ist billig abzutreten. Das Nähere beim Kaufmann Gust. Sänzel, Dresdner Straße 27.

Fortepianos, sowohl neue als schon gebrauchte stehen Umzugs halber preiswürdig zum Verkauf, wofür mehre Jahre Garantie geleistet wird, Reichstraße Nr. 23 im Hofe links 1 Treppe.

Ein gutgehaltenes Pianoforte ist billig zu verkaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Billard-Verkauf mit sämmtlichem Zubehör. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 40 parterre.

### Verschiedene gebrauchte Meubles,

Polsterwaaren, Spiegel, ein tafelförmiges Instrument, für Anfänger passend, zwei sehr brauchbare Carthagenabfälle haben billig zu verkaufen

Schneider & Stendel,  
Brühl Nr. 47 part., der Ritterstraße gegenüber.

Zu verkaufen sind lackirte Kobrestühle, Comptoirsessel, Clavierstühle etc. in großer Auswahl, solid und dauerhaft gearbeitet, in allen Holzarten auf das Feinste lackirt, zu den billigsten Preisen.

C. Schmidt, Georgenstraße Nr. 19.

Zu verkaufen sind 1 starker Ausziehtisch, 1 starke Tafel, beides passend für Restaurateure, Nicolaisstraße Nr. 52, 2 Tr.

Ein schöner, geschweifeter Mahagoni-Nächtisch steht Verhältnisse wegen zum Verkauf im Gewölbe des Herrn Landschuhmacher Läubert, Reichstraße, Kochs Hof.

Verkauf. Ein polirter runder Tisch, eine kupferne Waschblase, eine Glashür, zwei eiserne Kaminthüren und zwei runde Fenster, sämmtlich in gutem Stande, sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen Blumengasse Nr. 9, 3 Treppen hoch.

## Sehr beachtenswerth für einen intelligenten Landwirth.

Ein im Regierungs-Bezirk Frankfurt nahe der Eisenbahn und dem schiffbaren Wasser gelegenes Rittergut mit über 3200 Morgen Areal, wovon 1400 Morgen Acker, 1600 Morgen Wald, 240 Morgen Wiesen etc., in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, so wie todtem und lebendem Inventarium, Dampfzuckerei, bedeutendem Torfstich, soll eingetretener Verhältnisse halber sofort bei feststehenden Hypotheken für den beispiellos billigen Preis von 25,000 Thlr., bei 20,000 Thlr. Anzahlung, verkauft und übergeben werden. Specielleres hierüber, so wie über eine grosse Auswahl von Gütern jeder Größe und in allen Provinzen ertheilt der Kaufmann und Haupt-Agent des Deutschen Phönix, Eduard Bückmann, Jerusalemstrasse No. 28 in Berlin.



# Salesler Kohlen.

Von dem Kohlenwerk in Salesl erhielten neuerdings Zusendungen seiner bekannten Kohlen, die wir zu früher festgestellten Preisen verkaufen.  
Leipzig, den 3. März 1859.

## Schultze & Dietze.

**Einem geehrten Publicum die ergebnste Anzeige,**  
dass von morgen ab allwöchentlich Jungbier bei mir zu haben ist.  
F. A. Frietschler, Petersstraße Nr. 22.

**Zu verkaufen** sind: 1 Rußbaumcommode mit Wäschrant, 1 Geschirrschrank, 1 hoher Kinderstuhl Nicolaistraße Nr. 4 im Gewölbe, Schutzgebäude.

**Secretaire, Schiffoiniere in Mahagoni** und **Kirschbaum**, polirte Commoden stehen zum Verkauf beim Tischlermeister **C. Lorenz**, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

**Zu verkaufen** sind sehr preiswürdig solide und dauerhafte Divans und Ottomanen in allen nur zu wünschenden Mustern, ferner Stühle, Matrasen u. dergl. Markt Nr. 4, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** sind ganz billig zwei große Goldrahmenspiegel, à 3 $\frac{1}{4}$  Elle breit und 2 Ellen hoch im Lichten, passend in große Säle oder Garten-Salon. Lindenstraße Nr. 3 parterre.

### Federbetten,

sauber und reinlich gehalten, sind in großer Auswahl billig zu verkaufen **Frankfurter Straße 39 im Hofe rechts 1 Tr.**

**Federbetten sind einige Gebett billig zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 21, rechts 3 Treppen.**

Ein Gebett neue Federbetten sind zu verkaufen **Münzgasse Nr. 2, 3 Treppen.**

**Verkauf.** Eine neue rothbuche Hobelbank mit Bankeisen steht zu verkaufen bei Herrn Gastwirth Preil in Eutritsch.

**Zu verkaufen** ist ein grünangestrichenes 25 Ellen langes Gartenpallier Reudnis, Kuchengartengasse Nr. 116 beim Besitzer.

**Eine Gondel** für 24 Thlr. zu verkaufen. Näheres Petersstraße Nr. 15 im Kleidermagazin.

### Risten.

Eine große Partie starke gezinkte Risten stehen zum Verkauf Petersstraße Nr. 42 im Porzellangewölbe.

**Zu verkaufen:** Eine gut schlagende Nachtigall, Plattmönch und ein gebrauchter Zuschneidetsch, Hainstraße Nr. 25, quervor 2 Tr.

### Zum Verkauf

sind angekommen 50 Stück fette pommerische Landschweine und ungarische Schweine, feinste Qualität, im Gasthof zur goldenen Sonne, Gerberstraße.

**Carl Bethke, Viehhändler.**

**Zu verkaufen** sind schwarze und gelbe Cochinchinahühner und Hähne, ein Wiener Flügel u. ein leichtes Communalgardengewehr lange Straße Nr. 25 parterre.

**Zu verkaufen** sind 1 $\frac{1}{2}$  Schock schöne Rußbäume, 2 Zoll stark, und 1000 Eichen bei Heinrich Lehmann in Pausitz bei Wurzen.

### Stiefmütterchen (Pensee)

in starken blühbaren vorjährigen Pflanzen von echten engl. großblumigen Sorten in gelb, dunkel orange, gestreift à 30 Stück 20  $\mathcal{R}$ , 50 St. 1  $\mathcal{R}$  in der Schulze'schen Gärtnerei in Stötteritz.

### Rosen,

hoch- und niederstämmig, in den besten remont. Sorten, Kugelaccazien, Aepfel- und Birnenbäume, Pfirsichen und Aprikosen an Spalter, so wie die andere Obst- und Bierbäume empfiehlt billigst **J. G. Köhler, Kunst- und Handelsgärtner a. d. Milchinsel.**

### Palmenzweige

von verschiedenen Größen, so wie sehr schöne Gummibäume empfiehlt **J. G. Köhler a. d. Milchinsel.**

### Levkojenfamen

in 48 der schönsten Sorten, darunter 14 Sorten großblumigen, 100 Korn 1  $\mathcal{R}$ , das Loth 1  $\mathcal{R}$  bei **J. G. Nebfeld, Kaufhalle, Durchgang Nr. 9.**

### Steinkohlen-Ziegel

in bekannter Qualität sind wieder vorräthig in unserer Niederlage **Windmühlenstraße Nr. 38. Schönborg Weber & Co.**

### Kupfergäßchen Nr. 4

empfehle beste **Zwickauer Steinkohlen** à Scheffel 19  $\mathcal{R}$ ,  $\frac{1}{4}$  Scheffel 5  $\mathcal{R}$ ,  $\frac{1}{8}$  Scheffel 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , **Würfelskohle** à Schffl. 18  $\mathcal{R}$ ,  $\frac{1}{4}$  Scheffel 4 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ,  $\frac{1}{8}$  Scheffel 2  $\mathcal{R}$  4  $\mathcal{S}$ , **Durchwurf** à Scheffel 9  $\mathcal{R}$  richtiges Maß frei ins Haus.

### Molken.

Auch dieses Jahr werden vom 1. April an täglich frische Molken bereitet auf dem Rittergute Böbigker, und werden von jetzt an Bestellungen darauf angenommen im Café Helvetia, Halle'sche Straße Nr. 12, so wie im Schweizerhäuschen.

**Butter**, acht bis zwölf Kannen ganz feine Tafelbutter, kann noch abgelassen und ins Haus geschickt werden. Anmeldung hierauf wird unter der Adresse A. B.  $\mathcal{H}$  100. poste restante Leipzig franco erbeten.

**Domingo-Cigarren** in wohlschmeckender, kräftiger Qualität besitzen wir sehr starkes Lager und offeriren solche als vorzügliche 3 Pf.-Sorte, indem wir

**25 Stück für 7 Ngr. 5 Pf.**

und Kistchen mit 100 Stück für 1 Thlr. verkaufen. **G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 88.**

**Mostrich** in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{8}$  Anker-Gebinden, in scharfer Waare, à Anker 7 Thlr., empfiehlt **Wilhelm Schmidt, Markt Nr. 15.**

**Limonaden-Essenz** à Flasche 18 Ngr. empfiehlt **Wilhelm Schmidt, Markt 15.**

Aus Böhmen empfing und empfiehlt **Kaiser-Lafellinsen** à Kanne 33  $\mathcal{P}$ ., selbe sind im Geschmack wunderschön und kochen in der Stunde weich, dergl. Bohnen à Kanne 2 Ngr., Erbsen à Kanne 2 Ngr. **Moriz Rosenkranz, Weststraße 51/1678.**

### Neue Stralsunder Brathäringe

empfehle in  $\frac{1}{4}$  Wallfaß und einzeln billig **Mor. Siegel Nachfolger, Mauricianum.**

### Kieler Sprotten und Pöflinge,

frische Whitstabl. u. Matifs-Mustern, ital. Maronen, Frankfurt a/M. Bratwürstel, ger. Rheinlachs. **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Frischen Lachs, Bander empfiehlt **Cöpenhain, Fischhändler, Frankf. Straße Nr. 11.**

### Einkauf von Uhren,

Schmucksachen in **Gold** und **Silber**, **Diamanten** u., **Gold-** und **Silbertressen**, alten **Münzen**, **Leibhaus-**scheinen, werthvollen Sachen überhaupt, zu höchsten Preisen bei

**C. Ferdinand Schultze,**

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krafts Hof vis à vis.

Dieselbst werden auch **Uhrgläser** billig aufgesetzt.

Schriftliche Offerten von Zwickau-Oberhohendorfer, Oberhohendorfer-Schader und Forst, Gottes Segen-Steinkohlen-Actien nimmt unter Schiffe H. F. Herr J. G. Silber in Leipzig entgegen.

Ein kleines Haus mit etwas Garten oder auch bloß ein Bauplatz in Reudnis, nahe der Stadt oder auch in der Dresdner Vorstadt, wird mit 500 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Anerbietungen unter O. P. sind in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.



**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk** werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

**Zu kaufen gesucht** wird eine gut gehende Bronze- oder Alabaster-Stuhr. Das Nähere Neukirchhof Nr. 37, 2. Etage.

Ein Lauftorb wird zu kaufen gesucht. Näheres beim Hausmann Universitätsstraße Nr. 1.

Eine kleine Drehbank wird zu kaufen gesucht Hainstraße Nr. 7 im Schirmgeschäft.

**Gesuch.** Eine Brodbäckerei in der Nähe Leipzigs wird von einem zahlungsfähigen Herrn zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter E. V. 9 bittet man kleine Fleischergasse Nr. 10 abzugeben.

### 3 bis 6000 Thaler

zu 5 Procent Zinsen suche ich gegen erste Hypothek auf ein, in einer bedeutenden Handelsstadt der Provinz Sachsen gelegenes Grundstück, mindestens 17,000 Thlr. werth, sofort zu erborgen. Advocat **Hermann Simon.**

Eine stille kinderlose Familie außer Leipzig wünscht ein Kind in die Ziehe zu nehmen, wo es gute Abwartung und Pflege hat. Gefällige Adressen bittet man unter F. P. 177 poste restante Wurzen niederzulegen.

**Offne Stellen: Ein Oberkellner** für ein Hotel, 2 Zimmerkellner, 2 Restaurationskellner können placirt werden. Näheres durch **A. Kühne in Magdeburg, Waagestr. Nr. 7 b.**

### Polirer = Besuch.

Jedoch nur solche, welche ganz fertig im Aufpoliren neuer Meubles sind, wollen sich melden im **Berliner Meubles-Magazin,** Petersstraße Nr. 13.

**Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Tapezierer zu werden.** — Das Nähere Universitätsstraße Nr. 19 beim Tapezierer **Hermann.**

**Gesucht** wird sofort ein Bursche  
Inselstraße Nr. 11 parterre.

Ein Bursche rechtlicher Aelteren kann unter billigsten Bedingungen bei mir in die Lehre treten. **August Winckler,** Vergolder, Reichstraße Nr. 33.

**Gesucht** wird ein Laufbursche von 14—16 Jahren in Wochenlohn Rosenstraße neben Nr. 7 im Garten bei **M. Hermann.**

Einen ordentlichen ehelichen Laufburschen sucht  
**August Winckler,** Vergolder, Reichstraße 33.

**Tüchtige und solide Roller** finden in meiner Cigarrenfabrik bei gutem Lohne (Domingo 1 1/2—2  $\phi$ , Ambalema 1 1/6 bis 2 1/2  $\phi$ , Havanna 2 1/2 bis 3 1/2  $\phi$ ) stets dauernde Beschäftigung.  
**Donabrück. J. G. Donnerberg.**

Einem Laufburschen, 15—16 Jahre alt, kann Dienst nachgewiesen werden und nimmt selbstgeschriebene Offerten Fr. Kistner's Musikalienhandlung an.

Ein perfecter Diener wird gesucht Reudnitz, kurze Gasse Nr. 93, 3 Treppen rechts.

**Gesucht** wird ein Gärtner von 18—20 Jahren für eine vornehme Herrschaft. Mit guten Zeugnissen zu melden Münzg. 3, 1. Et.

**Gesucht** wird zum 1. April ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener Bursche. Näheres Serberstraße Nr. 65 im Gewölbe.

**Gesucht** wird ein Bursche in ein Fabrik-Geschäft. Zu erfragen Leipziger Gasse Nr. 57, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein gewandter, an Reinlichkeit gewöhnter Kellnerbursche zum 1. April Neumarkt Nr. 23.

**Gesucht** wird auf einen Tag eine geschmackvoll arbeitende Puzmacherin. Adressen J. G. R. poste restante.

**Gesucht** wird zum 1. April d. J. ein kräftiges Mädchen zur häuslichen Arbeit, am liebsten vom Lande, Mühlgasse Nr. 1, 2 Treppen links.

Zum 15. April wird von einer anständigen Herrschaft ein Mädchen gesucht, welches gut kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Nur solche, welche mit den besten Zeugnissen versehen sind, können das Nähere erfahren neue Straße 7 beim Hausmann.

**Gesucht** wird zum 1. April ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, Restauration Altshörsfeld.

**Gesucht** wird ein Kindermädchen bis zum 1. April Markt Nr. 17 bei **Richter, Schneidermeister.**

**Gesucht** wird zum 1. April ein Stubenmädchen, muß aber nähen können und gute Atteste aufweisen, Lehmanns Garten 4. Haus 2 Treppen links.

Ein solides reinliches, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen, das nähen kann, wird zum 1. April gesucht Markt Nr. 9, 4. Etage rechts. Zu melden mit Buch von 1—3 Uhr.

Zum 1. oder 15. April wird in ein Pfarrhaus nahe bei Leipzig ein Mädchen zur Hausarbeit gesucht. Das Nähere gr. Fleischergasse Nr. 17, 1 Treppe, von Morgens 9 Uhr an.

Eine perfecte Köchin wird zum 1. April gesucht große Windmühlenstraße Nr. 15, 1. Etage links.

**Gesucht** wird Krankheit halber ein ordentliches reinliches Dienstmädchen zum sofortigen Antritt Thomasaßchen Nr. 11, 3. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres kleine Fleischergasse 15 im Gewölbe.

Ein Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, kann zum 1. n. M. in Dienst treten Thaltstraße Nr. 3, 2 Tr. (Zimmer 13).

**Gesucht** wird ein junges Mädchen, für die Nachmittagstunden ein Kind zu warten, Schützenstraße Nr. 3 parterre.

Eine kleine Familie sucht für Küche und häusliche Arbeit ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zum 15. April.

Näheres Goldhahngäßchen Nr. 7.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen. Näheres Hainstraße Nr. 1 im Bürstengeschäft.

Ein junges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht Universitätsstraße Nr. 10 im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentlicher Mann wünscht bei Herrschaften Kleider rein zu machen oder Wege zu besorgen. Adressen niederzulegen kleine Windmühlengasse Nr. 7 im Gewölbe bei **Madam Reihner.**

Ein Lithograph, welcher im Zeichnen gut bewandert ist, sucht eine Stelle, hauptsächlich den betreffenden Geschäftsgang kennen zu lernen. Derselbe sieht weniaer auf hohes Salair, als auf gute Behandlung. — Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre L. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Knabe, der zu Ostern die Schule verläßt, sucht eine Leh-stelle in einer Buchhandlung oder einem Commissions- und Sorditionsgeschäft. Gefällige Adressen bittet man in der Exped. dieses Blattes niederzulegen unter C. 113.

Für einen Knaben, der Mechanikus werden will, wird unter der Adresse C. G. ein Lehrherr gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein junger Mensch 17 Jahre alt, welcher noch in einem Geschäfte ist, sucht eine Stelle als Laufbursche auf Wochenlohn. Gef. Adressen Thomasaßchen Nr. 7 in der Hausflur.

### Kellnerstelle = Besuch.

Ein junger, militärfreier Mann, gewandt und angenehm im Umgang, sucht zum 1. Mai dauernde Stelle in einer noblen Restauration. Werthe Adressen beliebe man unter H. P. # 14 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, militärfrei, sucht einen Posten als Markthelfer oder Laufbursche. Gefällige Adressen beliebe man in der Restauration von Herrn Küster, Kirchhahngäßchen 2 niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann, gelernter Gärtner, der von seinem jetzigen Herrn bestens empfohlen wird, sucht baldigst eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Adressen bezeichnet F. E. wolle man gefälligst im Lit. Museum (Hohmanns Hof) niederlegen.

**Gesuch.** Eine alleinstehende Witwe, durch unglückliche Verhältnisse genöthigt, würde gern die Führung einer kleinen Wirtschaft übernehmen oder die Pflege einer älteren Dame. Adressen unter F. K. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Frau in gesehten Jahren sucht bei einer älteren Dame ein Unterkommen. Zu erfragen Serberstraße 27, im Hofe 2 Tr.

**Gesucht** wird von ein Paar Geschwistern von auswärts, welche noch nicht hier gedient haben, ein Dienst. sei es als Jungmagd oder Verkaufsmamsell. Zu erfragen Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen rechts.

**Gesucht** wird von einem ordentlichen Mädchen noch bis zum 1. April ein Dienst für häusliche Arbeit. Das Nähere Neumarkt Nr. 12, 3 Treppen bei **E. Laubert.**

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Geehrte Adressen bittet man Grimma'sche Straße Nr. 21, Gewölbe rechts niederzulegen.

Ein Mädchen, welches im Schneidern, Seidern und Platten, so wie auch im Häuslichen erfahren ist, sucht Dienst. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.



Ein Mädchen, welches fertig auf der Maschine näht, sucht eine Stelle. Adressen bittet man unter M. 8. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit zum 1. oder 15. April. Kupfergäßchen Nr. 4, 1 Tr.

Ein mit guten Attesten versehenes anständiges Mädchen, das der Küche allein vorsteht und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht Verhältnisse halber ein Unterkommen. Königsstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen sucht zum ersten Mai Dienst. Zu erfragen Bosenstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein junges kräftiges Mädchen von auswärts sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. April, die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Nähere Auskunft wird ertheilt Halle'sche Straße im Seilergeschäft.

Ein Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit so gleich oder zum 1. April. Zu erfragen Erdmannsstraße 16, 3 Tr.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht baldigst einen Dienst. Hospitalplatz Nr. 1, 2 Treppen links.

Ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches 2 Jahre bei ihrer Herrschaft ist, sucht bis zum 1. oder 15. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Alles. Zu erfragen bei der Herrschaft, Carolinenstraße 18 part., bayer. Platz.

Ein reinliches Mädchen, das die Küche versteht, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Frankf. Str. 10, 1 Tr. r. bei Fricke i. H.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht den 15. April unter bescheidenen Ansprüchen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Man bittet gütigst die Adressen niederzulegen bei der Garnfrau von Markendorfs gegenüber.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Geehrte Herrschaften wollen sich bemühen Inselstr. 2, 2 Tr. l.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen beim Damenschneider.

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen erfahren ist, sich gern der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Kreuzstraße 5 im Hofe part. bei Frau Dietrich.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und Hausarbeit zum 15. April. Zu erfragen Frankfurter Straße 11 im Gartengebäude 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder für häusliche Arbeit. Gefällige Adressen bittet man Nicolaisstraße Nr. 3 beim Hausmann abzugeben.

Ein gesundes ansehnliches Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 17 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht sofort oder zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 3 im Hofe rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zu sofortigem Antritt einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Gefällige Adressen bittet man Petersstraße Nr. 15 parterre abzugeben.

**G**ein junges, gewandtes, freundliches Mädchen sucht eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen; dieselbe könnte auch im Kochen und Serviren beistehen. Geehrte Herrschaften wollen ihre werthen Adressen niederlegen Katharinenstraße Nr. 19, Gewölbe Nr. 9.

Ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen sucht zum ersten April einen Dienst für Alles. Zu erfahren Schützenstraße Nr. 18 beim Hausmann.

Eine perfecte Köchin in gesetzten Jahren sucht zum 1. April eine Stelle oder auch als Wirthschafterin. Näheres Goldhahnsgäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht sogleich oder zum ersten April für häusliche Arbeit Dienst. Zu erfragen im großen Reiter parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum ersten April einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 10.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Inselstraße Nr. 8, 3 Tr. rechts.

Eine gesunde kräftige Amme sucht ein Unterkommen. Johannisgasse Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird Aufwartung für den ganzen Tag oder Scheuern und Waschen. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

## Gewölbe-Gesuch.

Für Michaelis wird ein geräumiges, wo möglich mit heller Schreibstube versehenes Gewölbe in der Grimma'schen, Reichsstraße oder Brühl gesucht, entweder aufs ganze Jahr oder auch außer den beiden Hauptmessen. Gefällige Adressen bittet man abzugeben unter L. F. 8. Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.

## Gesucht

wird zum 1. April ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen abzugeben niederer Park, Lebe's Hotel garni.

Gesucht wird von einer stillen Familie zu Michaelis ein Familienlogis in der Vorstadt, wo möglich in oder doch mit einem Garten, zum Preise von 200—250 Thlr. Adressen bittet man niederzulegen bei dem Hausmann Zieger, Universitätsstraße Nr. 20.

Gesucht wird eine Familienwohnung von 6—7 Piecen, parterre oder eine Treppe hoch, wo möglich mit Garten am Hause. Adressen erbittet man sich unter Gustav B. in der Expedition dieses Blattes.

Ein nach hier versetzter Lehrer sucht in der gr. ob. Kl. Windmühlenstraße oder deren Nähe ein mittleres Familienlogis und bittet Adressen gef. abzugeben bei Herrn Kaufm. Rus im Mauricianum.

Zum 1. April d. J. wird von einem einzelnen Herrn ein fein meublirtes Garçon-Logis, bestehend aus Stube und Kammer, zu miethen gesucht.

Dasselbe darf nicht über zwei Treppen hoch und am liebsten in der Tauchaer, Marien-, Mittel-, Insel- oder langen Straße sein. Adressen beliebe man unter der Chiffre

**N. S. H. 23.**

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein meublirtes Stübchen für zwei Herren, am liebsten in der Dresdner Vorstadt. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben Hospitalstrasse Nr. 11 part.

Gesucht wird zum 1. April von einem unverheiratheten Beamten in der Nähe der inneren Stadt eine nicht meublirte Wohnung im Preise von ca. 80  $\text{fl}$ . Adressen thuntlichst noch heute unter C. C. 20. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April von einem jungen Kaufmanne eine fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet, meßfrei und nicht über zwei Treppen.

Adressen Neumarkt Nr. 17, 1. Etage niederzulegen.

Ein anständiges Frauenzimmer sucht zum 1. oder 15. April ein Stübchen ohne Meubles in der Petersvorstadt. Adressen mit Angabe der Miete werden unter L. 8. durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24, erbeten.

Gesucht wird von einer sehr empfehlenswerthen Dame ein Logis von 3—4 Stuben von 120—200  $\text{fl}$ . Adressen bittet man baldigst abzugeben bei Herrn Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April ein meublirtes Zimmer, nicht zu theuer. Adressen wolle man unter No. 10. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet wird Marienvorstadt oder an der Promenade gelegen per 1. April von zwei jungen Kaufleuten zu miethen gesucht.

Adressen unter G. H. H. 15. in der Expedition dieses Blattes.

Eine Stube und Kammer für zwei Studierende, meßfrei, wird für nächstes Semester gesucht und bittet man Adressen Brühl, Leinwandhalle, 2 Treppen links niederzulegen.

## Vermiethung.

In meinem vorigen Jahres erbauten Hause auf der Frankfurter Straße, Sonnenseite, in dem vormalig Schwägerich'schen Grundstücke, sind einige größere, elegant hergerichtete Etagen von 9 Stuben nebst Zubehör und Garten-Abtheilungen in dem Preise von 450  $\text{fl}$ , 500  $\text{fl}$  und 650  $\text{fl}$  von Johannis a. c. zu vermieten.

Carl Linnemann,  
Frankfurter Straße Nr. 25  
und Katharinenstraße Nr. 28.

Zu vermieten ist im Johannissthal ein Garten mit gemauertem Gartenhaus. Das Nähere Magazingasse 8, 1 Treppe.

Stallung und präcise Abwartung eines Reitpferdes wird nachgewiesen von dem Hausmann in Lehmanns Garten.



In der Dresdner Vorstadt sind zwei Familien-Wohnungen für 200 und 120 Thlr., vom nächsten Monate an beziehbar, zu vermieten durch **Dr. Kori sen., Reichstraße Nr. 33.**

Wegzugs halber ist ein in der Wiesenstraße 2 Treppen hoch gelegenes, ganz neu eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern und Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition Burgstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Eine elegante 2. Etage von 5 Stuben und Zubehör in der Nähe der innern Stadt 300  $\mathfrak{f}$ , desgl. eine 1. Etage von 5 Stuben u. Zubehör mit Garten in der Petersvorstadt 200  $\mathfrak{f}$ , eine 2. Etage von 8 Stuben u. Zubehör mit Garten 400  $\mathfrak{f}$ , ein Parterrelogis von 8 Stuben und Zubehör mit Garten 425  $\mathfrak{f}$ , eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör, nahe den Bahnhöfen 180  $\mathfrak{f}$ , eine 2. Etage desgl. von 4 Stuben und Zubehör 150  $\mathfrak{f}$ , Johannis beziehbar, sind zur Vermietung gegeben dem **Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Eine 2. Etage von 2 Stuben, mehreren Kammern u. Zubehör in der Petersvorstadt ist noch vom 1. April an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

**Zu vermieten** ist von Ostern ab eine 1. Etage 130  $\mathfrak{f}$  in der Weststraße und eine 1. Etage für 200  $\mathfrak{f}$  mit Promenaden-aussicht in der innern Stadt, durch das **Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.**

**Zu vermieten** ist von Johannis ab eine noble 2. Etage von 7 Stuben u. Zubehör, in Meslage u. an der Promenade gelegen. Näheres im **Local-Comptoir, Hainstr. 21, 2. Et.**

### Sommerlogis

in Plagwitz oder Lindenau, aus 2—3 Stuben nebst Garten bestehend, wird gesucht. Adressen niederzulegen Petersstraße Nr. 26 im Gewölbe.

**Zu vermieten** ist von Ostern ab in Altschönefeld ein kleines Logis, welches sich auch als Sommerwohnung eignet. Näheres Nr. 56 in der Restauration.

**Zu vermieten** ist ein Sommerlogis an eine stille Familie auf dem Rirschberg zu Möckern bei **August Ebele.**

**Zu vermieten** ist ein freundliches, meublirtes Sommer-Logis für zwei Garçons. Zu erfragen **Staudens Ruhe.**

**Zu vermieten sind sofort feine Zimmer.** Alles Nähere Reichstraße Nr. 47, 4. Etage (Kochs Hof).

**Zu vermieten** ist sogleich oder zum 1. April eine gut meubl. Stube mit Kammer an einen anständigen Herrn Mühlsg. 2, 2 Tr. r.

Ein neugemaltes Zimmer vorn heraus mit Hausschlüssel, auch Instrument, ist an einen Herrn zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen.

Eine Stube mit Cabinet und schöner Aussicht ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten Königsstraße Nr. 2b, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist zum 1. April eine meublirte Stube mit Kammer Quersstraße Nr. 20, 4 Treppen links.

**Zu vermieten** sind zwei gut meubl. Stuben mit Schlafgemach, Sommerseite, Frankf. Str. 19, 2 Tr. daselbst zu erfragen.

**Zu vermieten** ist als Mitbewohner eines Logis an ein paar ältliche Frauenzimmer bei Hrn. Lange, kl. Windmühlensstr. 11.

**Zu vermieten** sind sofort oder von Ostern ab zwei schöne Stuben (neben einander) ohne Meubles kleine Windmühlengasse Nr. 10, Gartengebäude 2. Etage; Eingang auch Schretergäßchen Nr. 3, Reitbahn.

**Zu vermieten** ist ein schön meublirtes Zimmer nebst Bett kleine Fleischergasse Nr. 28, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist eine Kammer Antonstraße Nr. 3, 1 Tr. links im Vorderhause.

**Zu vermieten** ist eine gut meublirte Stube sofort oder 1. April Kreuzstraße Nr. 2, parterre links.

Eine meßfreie, helle, freundlich meublirte Stube ist an 1 soliden Herrn zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 13, 2. Etage.

Ein gut meublirtes Zimmer ist an einen Herrn von der Handlung zu vermieten Place de repos, Haus Nr. 3, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet Weststraße Nr. 21, 1 Treppe rechts.

**Zu vermieten** ist für diese Messen eine Stube oder auf Verlangen auch meßfrei Hainstraße Nr. 25, quervor 2 Treppen.

Ein meßfreies Zimmer mit Hausschlüssel und sep. Eingang ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Neulirchhof 30, 3 Tr.

Eine meublirte Stube mit sep. Eingang ist als Schlafstelle für 2 Herren zu vermieten Flosplatz Nr. 19 im Hofe parterre.

**Zu vermieten** ist an zwei Herren eine Stube als Schlafstelle mit separatem Eingang vorn heraus Thomaskirchhof 13, 3 Tr.

**Offen** ist eine freundliche Stube als Schlafstelle für 1 Herrn Neuschönefeld, Philippstraße Nr. 16, 1 Treppe links.

**Offen ist eine Schlafstelle** Gerberstraße Nr. 43 bei Frau Wetter.

**Offen** sind mehrere Schlafstellen Brühl Nr. 25 im Hofe quer vor 2 Treppen.

**Offen** ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen kleine Windmühlengasse Nr. 11, im Hofe rechts eine Treppe hoch.

## \* Asträa. \*

Das nächste und letzte Kränzchen findet  
**Sonntag den 27. März 1859**  
statt, nicht, wie im Programm steht, am 25. März.

### Familien-Verein.

Freitag den 25. März Gesellschaftstag im Colosseum.  
Anfang 6 Uhr.

### Die Brandbäckerei

empfeht täglich frischen Fladen, Spritzkuchen und verschiedene Sorten Kaffeeuchen, wozu freundlich einladet  
**C. Gentschel.**

### Café Helvetia,

Halle'sche Straße Nr. 12,  
empfeht sich dem geehrten Publicum freundlichst und bittet um  
geneigten Zuspruch.  
**K. Valär**  
im Schweizerhäuschen.

### Großer Kuchengarten.

Zu Fladen, Spritzkuchen, verschiedenen Sorten Kaffeeuchen ladet  
ergebenst ein **A. Steinbach.** Morgen **Schlachtfest.**

**Speisehalle** Katharinenstraße Nr. 20 täglich  
Mittagstisch à 2 1/2 Ngr.



## Letztes Winterkränzchen

Sonntag den 27. März.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind in Empfang zu nehmen **Grimma'sche Straße, Selliers Haus, im Gewölbe des Herrn C. E. Pilz** und in dessen Wohnung **Reichstraße Nr. 3, 2. Etage.**

**Der Vorstand.**

### Theater in Kleinschocher.

Das Versprechen hinterm Heerd, Singspiel in 1 Act.

Heute Mittwoch: **Der schwarze Peter,**  
Luftspiel in 1 Act von Koberue. — Hierauf:

### Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteritz.

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch Pfann- und Kaffeeuchen, wozu ergebenst einladet  
**A. Seyfer.**

### Feldschlösschen.

Bayerisches Bier frisch und fein, Speisen in großer Auswahl. Freundlichen Gruß  
NB. Das Concert beginnt um 3 Uhr. **Gustav Schulze.**

### Kleine Funkenburg. Heute Allerlei mit Cotelettes.

### Hôtel de Saxe. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei.



## Münchener Bierhalle.

Heute Abend gefüllter Truthahn, wozu ergebenst einladet **F. Fritzo.**

Heute Abend Karpfen polnisch und Weintraut bei **J. G. Spreer, gr. Fleischergasse 7.**

**Heute Schlachtfest** in der Döllniger Gosenstube im „blauen Hekt“.

**H. Mauc.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. F. Zieger, Kaffeebaum.**

Morgen Schlachtfest bei **C. W. Schneemann.**

Morgen Schlachtfest bei **G. Vogel am Barfußberg.**

Heute Schweinsknochelchen, wozu ergebenst einladet **Chr. Harnisch, Hall. Str. 7.**

**Stadt Mailand. Heute früh Speckfuchen.**

Heute früh Speckfuchen bei **G. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.**

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen; es ladet ergebenst ein **W. Friedrich, Zeitzer Str. 23.**

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelfuchen bei **G. Vogel am Barfußberg.**

### Gosenschenke zu Guttrichsch.

Heute ladet zum Schlachtfest freundlichst ein

**H. Fischer.**

### Grosse Funkenburg.

Heute Abend empfiehlt Schweinsknochelchen mit Klößen

**J. Fr. Selbig.**

### Staudens Ruhe.

Heute Schweinsknochelchen mit Klößen nebst einem Löffchen ff. echt Bayerisch.

**V. Dittmann.**

### Guten Mittagstisch

empfehlen **Wilhelm Schmidt, Markt 15.**

Die neue erhaltene Sendung Lützschenaer Bier empfiehlt als etwas ganz Ausgezeichnetes

**J. Wöllner im Adler.**

### Die Restauration v. A. Keil

am Neumarkt

empfehlen für heute Abend Schweinsknochelchen.

### Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Speckfuchen freundlichst ein.

**L. Meinhardt.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein

**Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei

**J. G. Küster, Kirch- und Johannisgassen-Ecke.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei

**W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.**

### Verloren

wurde am Montag Mittag ein Geldtäschchen, enthaltend 18  $\frac{1}{2}$  Münze. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung Reulirchhof 14 hinten im Hof 1 Tr. abzugeben.

Verloren wurde am 19. d. M. beim Künstlerfest ein Watisttaschentuch mit breiter Kante in Spitzenstich gearbeitet.

Abzugeben gegen Belohnung Katharinenstraße 25, 3 Treppen.

Verloren wurde Sonnabend den 19. März ein Saalschlüssel an einem schwarzen Bande. Man bittet denselben Reichstraße Nr. 23, im Hofe rechts 2 Treppen gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege von der Vereinsbrauerei bis zum Peterschlesgraben eine goldene Brille. Gegen Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 17, 4 Treppen hoch.

Verloren ein silbernes Armband in der Gosenschenke oder auf dem Wege von da bis zur Oberschenke in Guttrichsch. Abzugeben gegen Belohnung Markt Nr. 17, 2. Hof 2 Treppen.

Verloren wurde vorgestern Abend 3/4 8 Uhr eine graublau wollene gewirkte Mannsjacke, in eine graue Leinwandshürze gebunden, auf dem Wege vom Brühl durch die Ritterstraße nach dem Paulinum. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Salomonstraße Nr. 5b im Hofe links parterre.

Verloren wurde gestern vom Markt bis in den Brühl eine dunkelgrüne Ledertasche mit einem Stahlbügel, Inhalt 1 Thaler und einige Pfennige. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Brühl Nr. 25 bei Herrn C. A. Mey.

Verloren wurde bei dem Künstlerfeste im Schützenhaus eine goldene Luchnadel mit Perle. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 1, 1. Etage rechts.

Verloren von einem Kaufburschen ein Bund Schlüssel, bestehend aus 3 großen und 2 kleinen Schlüsseln. Um deren Rückgabe wird gebeten gegen Belohnung Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Verloren wurde an der Hausflur Quercstraße Nr. 27 D eine Brieftasche, enthaltend wichtige Notizen. Man bittet dieselbe gegen hohe Belohnung abzugeben in demselben Hause 1 Treppe.

Stehen geblieben ist vor längerer Zeit im Rosenthal beim Schneeglöckchenfuchen ein mit einem mit Neusilber beschlagenen Gemshorngriff versehener Stock. Gegen Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 6 parterre.

Sonnabend den 19. März ist bei dem Schmause im Elephanten ein blauesidenees Taschentuch abhanden gekommen.

Sollte es Jemand der Gäste irrthümlicher Weise an sich genommen haben, so wird höflichst gebeten, selbiges gegen Dank und Belohnung an den Oberkellner der Madame Cuck's gefälligst abzugeben.

### Gefunden

wurde eine Schürze. Abzuholen Lindenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Am 19. d. ist in unserm Local eine Lorgnette liegen geblieben.

**Bische & Röder, Königsstraße Nr. 2.**

### Anfrage!

Wie kommt es, daß bei den jetzt so guten Kräften unsrer Oper fast stets nur Schauspiele oder Possen gegeben werden?

Herr Director Wirsing würde sich gewiß viele Theaterfreunde zu Danke verpflichten, wenn er recht bald **Lucrezia Borgia, Belisar, Figaro's Hochzeit, Barbier von Sevilla, Zaar u. Zimmermann, Undine, Waffenschmied** etc. zur Aufführung bringen ließe.

**G. J.**

Das Schauspiel „die Anna Liese“ ist ein so treffliches Stück und wird auf unserer Bühne namentlich in den Hauptrollen durch Fräulein Paulmann und Herrn Röstke so vorzüglich dargestellt, daß der große Beifall, welchen es findet, vollkommen gerechtfertigt ist und es vollkommen verdient, häufig aufgeführt zu werden. Herr Director Wirsing wird hiermit dringend um eine baldige Wiederholung ersucht.

### Mehrere Abonnenten.

Herr Director Wirsing würde durch Aufführung der seit langer Zeit hier nicht gegebenen Oper

„**Zaar und Zimmermann**“

viele Theaterfreunde zu Dank verpflichten.

Seit über 4 Jahre das erste Mal, daß ich Sie sah und erkannte! Zu farges Maas zur Verwirklichung eines tief getriebten Wunsches.

**Harmonie. Klopstock krank. Keine Stunde!!!**



# Vorschussverein.

Dem in der Generalversammlung vom 12. Februar l. J. gefassten Beschluss gemäß sind für Errichtung des Bureau des Vorschussvereins die erforderlichen Maßregeln getroffen worden, so daß dasselbe vom 1. April l. J. ab in das Leben tritt. Es sind daher von diesem Tage ab alle an den Vorschussverein gerichteten Zuschriften im Bureau des Vereins, Dresdner Straße Nr. 1 bei Herrn Kaufmann **Ed. Sello**, einzureichen, auch dort die Rückzahlungen auf Vorschüsse, so wie die Kündigungen der Sparcasseneinlagen zu bewirken.

Die Auszahlung der Vorschüsse erfolgt gleichfalls daselbst und zwar für jetzt je Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr; dagegen sind gekündigte Sparcassengelder wie bisher bei dem Cassirer Herrn Kaufmann **Sustav Kreuzer**, Grimma'sche Straße Nr. 8, zu erheben.

Leipzig, den 19. März 1859.

Der Ausschuss.  
Th. Winter.

# Männergesang-Verein.

Heute Versammlung.



Die Gesellschaft „Hab' Acht“ hält nächsten Freitag den 25. d. Mtz. ihr erstes Stern-Schießen in Connewitz ab.

Anfang pünktlich um 2 Uhr.

Für die ehrenvolle Begleitung und Theilnahme unsers guten Vaters, Bruders und Schwagers, des Bürgers, Hausbesizers und Lohnkutschers **J. G. Varthum**, so wie für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte des Herrn Dr. **Wille** und allen Denen, welche den Sarg mit Blumen schmückten, unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank.

Leipzig, den 22. März 1859.

Die Hinterlassenen.

Heute Nacht 2 Uhr verschied nach längern Leiden unser guter Vatte, Sohn und Bruder,

**Ernst Sering.**

Diese traurige Nachricht unsern Freunden und Bekannten Leipzig, den 22. März 1859.

von den Hinterbliebenen.

Heute Abend 9 Uhr starb unsere gute Laura, 10 1/2 Monate alt. Um stille Theilnahme bitten Leipzig, den 21. März 1859.

Glasmeister **Fermier** und Frau.

Wir wurden durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut. Freiberg, den 19. März 1859.

**Robert Omar.**

**Marie Omar, geb. Steuberg.**

Heute wurde meine liebe Frau von einem Töchterchen glücklich entbunden. — Leipzig, den 22. März 1859.

Leuschner.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Linsen mit Schwarzfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. **Ehrhardt.**

# Angemeldete Fremde.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <p>Kuertbach, Dr. a. Dresden, Hotel de Prusse.<br/>       Alletotte, Insp. a. Magdeburg, Palmbaum.<br/>       Berling, Rfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.<br/>       Bierling, Gerbermstr. a. Gera, goldnes Sieb.<br/>       Berthauer, Rfm. a. Sondersburg, schw. Kreuz.<br/>       Baer-Vrebart, Rfm. a. Frankfurt a/M., S. de Prusse.<br/>       v. Bogdanowicz, Obesf. n. Fr. u. Diener a. Lemesvar, Hotel de Pologne.<br/>       Caspar, Rfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.<br/>       Claus, Literat a. Dresden, Palmbaum.<br/>       Duffhaus, Rfm. a. Schneeberg, St. Hamburg.<br/>       Demuth, Dir. a. Bauen, Hotel de Russie.<br/>       Deltle, Rfm. a. Berviers, Hotel de Baviere.<br/>       Dörfling, Stud. a. Jena, grüner Baum.<br/>       Demaja, Rfm. a. Grasseva, Stadt London.<br/>       Dickson, Arzt n. Fr. a. Washington, und<br/>       Dürfeld, Rfm. a. Düren, Hotel de Pologne.<br/>       Eberth, Rfm. a. Erfurt, schwarzes Kreuz.<br/>       Eley, Dr., Augenarzt a. Luxemburg, St. Krankf.<br/>       Frustel, Gesellschaftsdirekt. a. Coburg, S. de Russie.<br/>       Frische, Tuchm. a. Eriönig, Stadt London.<br/>       Frische, Buchhlt. a. Weissenfels, Stiefel's S. garni.<br/>       Franke, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum.<br/>       Gronwoldt, Rfm. a. Antwerpen, S. de Baviere.<br/>       Gottheil, Rfm. a. Halle a/S., St. Nürnberg.<br/>       Goldberger, Fabr. a. Berlin, Stadt Freiberg.<br/>       Gräfe, Rfm. a. Merseburg, Palmbaum.<br/>       Geyer, Adv. a. Dresden, Hotel de Pologne.<br/>       Gempy, Apotheker a. St. Louis, Lebe's S. garni.<br/>       Glöckner, Priv. a. Schönow, St. Frankfurt.<br/>       Herz, Hdlgs. a. Berlin, Stadt Hamburg.<br/>       Hesse, Rfm. n. L. a. Nixdorf, geltnes Sieb.<br/>       Harglitz, und<br/>       Hirschberg, Rf. a. Berlin, Stadt Nürnberg.</p> | <p>Häuser, Rfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.<br/>       Hartig, Fabr. a. Wurzen, Stadt Riesa.<br/>       Haubold, Maschinenb. a. Chemnitz, St. London.<br/>       Hoffmann, Rfm. a. Frankfurt a/M.,<br/>       Haack, Stud. a. Jena, und<br/>       Harth, Rfm. a. Offenbach, Palmbaum.<br/>       Hertwig, Fabr. a. Duderstadt, und<br/>       Heppen, Priv. a. Wien, Hotel de Pologne.<br/>       Hoyer, Rfm. a. Karlsruhe, Lebe's S. garni.<br/>       Jäger, Obesf. a. Magdeburg, Hotel de Prusse.<br/>       Jänide, Siebfabr. a. Weissenfels, w. Schwan.<br/>       Knoll, Rfm. a. Auerbach, und<br/>       Kraft, Fabr. a. Dresden, Stadt Hamburg.<br/>       Kühne, Def. a. Salze a/S., goldne Sonne.<br/>       v. Kalltenborn, Offic. a. Cassel, S. de Prusse.<br/>       Kupfer, Obesf. a. Borkartshahn, St. Breslau.<br/>       Se. Grl. der Reichsgraf zur Lippe-Weissenfels<br/>       a. München, Hotel de Russie.<br/>       Luz, Pastor a. Röhra, grüner Baum.<br/>       Leon, Rfm. a. Berlin, Stadt London.<br/>       Laube, Rfm. a. Köslitz, und<br/>       Löbel, Rfm. a. Gölitz, Stadt Freiberg.<br/>       v. Mehradt, Kammerh. a. Dresden, S. de Russie.<br/>       Michel, Rfm. a. Stollberg, Stadt Hamburg.<br/>       v. Masow, Forstrath n. Fam. a. Merseburg,<br/>       Hotel de Baviere.<br/>       Meißel, Rfm. a. Klingenthal, braunes Ros.<br/>       Münch, Fr. a. Stuttgart, und<br/>       Müller, Rfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.<br/>       Müller, Rfm. a. Hamburg, und<br/>       Müller, Fr. a. Göttha, goldner Hahn.<br/>       Mackstein, Fabr. a. Berlin, Stadt Berlin.<br/>       Neumann, Rfm. a. Köln, Stadt Hamburg.<br/>       Neubauer, Rfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.</p> | <p>Paß, Rfm. a. Delitzsch, Stadt Hamburg.<br/>       Puschmann, Amtm. a. Schwesig, und<br/>       Pland, Def. a. Dorfstett, Stadt Wien.<br/>       Pöhlmann, Rfm. a. Helmbrechts, Palmbaum.<br/>       Reipenberger, Rfm. a. Dresden, gr. Baum.<br/>       Se. Durchl. der Erbprinz v. Ruß n. Diener<br/>       a. Gera, Hotel de Baviere.<br/>       Röderstein, Rfm. a. Zürich, Hotel de Pologne.<br/>       Schneider, Obesf. a. Reusa, und<br/>       Schäder, Rfm. a. Döbeln, Stadt Hamburg.<br/>       Sommerfeld, Rfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.<br/>       Scharnbeck, Fabr. a. Köstau, und<br/>       Siemon, Rfm. a. Berlin, grüner Baum.<br/>       Schmidt, Wollhlt. a. Wiedersdorf, g. Sieb.<br/>       Salomon, Rfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.<br/>       Schulz, Rfm. a. Potsdam, Hotel de Russie.<br/>       v. Steiersberg, Hüttenmstr. a. Königin-Marijen-<br/>       hütte, Stadt Nürnberg.<br/>       Schürer, Pfarrer n. Fam. a. Grünberg, St. Freib.<br/>       Schneid, Rfm. a. Dresden, Stadt Breslau.<br/>       Starke, Def. a. Gera, und<br/>       Schwarzwälder, Def. a. Eilenburg, d. Haus.<br/>       Scheyer, Rfm. a. Frankfurt a/M., Palmbaum.<br/>       Schmidt, Fabr. a. Johannegeorgenstadt, St. Berlin.<br/>       Stautt, Hdlsm. a. Wierden, Hamburger Hof.<br/>       Trapp, Rfm. a. Kiel, Stadt Hamburg.<br/>       Thalwiger, Rfm. a. Riesa, grüne Linde.<br/>       Tunc, Rfm. a. Schönheide, Palmbaum.<br/>       Uebel, Fabr. a. Steinbach, Palmbaum.<br/>       Wohl, Chemiker a. Bonn, Palmbaum.<br/>       Wiltenhahn, Fabr. a. Gera, und<br/>       Wedemeyer, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.<br/>       Wiedekind, Rfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.<br/>       Bernthal, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum.</p> |
|---|---|---|

# Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 22. März. Berl.-Anh. A. u. B. 107 1/4; do. C. 102; Berl.-Stett. 105; Eln.-Mind. 135; Oberschles. A. u. C. 127 3/4; do. B. —; Dester.-franz. 146; Thüringer 104; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 53 3/4; Ludwigsb.-Verb. —; Dester. 5 3/4 Met. —; do. Nat.-Ant. 72 1/2; Loose v. 1854 —; Desterreich. Credit. 100fl.-Loose 61; Leipziger Credit-Anst. 66; Desterreich. do. 91; Dessauer do. 40 1/2; Genfer do. 55; Weimar. Bank-Act. —; Braunschweiger do. 100; Geraer do. 79; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 83 1/2; Preussische do. —; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. —; Wien österr. W. 8 L. 92 3/4; do. do. 2 Mt. 91 3/4; Amsterdam l. S. 142; Hamburg l. S. 151 1/2; London 3 Mt. 6. 19 1/2; Paris 2 Mt. 79 2/2; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56.28; Petersburg 3 W. 99 1/2.

Wien, 22. März. Metall. 5 3/4 75.20; do. 4 1/2 70. —; do. 4 3/4 —; Nat.-Ant. 78.40; Loose v. 1834 —; do. 1839 123.25; do. 1854 —; Grundentl.-Oblig. div. Kronl. —; Bank-Act. 893; Escompte-Actien 555; Desterreich. Credit-Actien 197.40;

Dester.-franz. Staatsb. 236.20; Ferdin.-Nordb. 1680; Donau-Dampfsch. 461; Rtopb 265; Elisabethb. 110.50; Theisbahn —; Amsterdam 91.60; Augsburg 91.50; Frankf. a. M. 91.60; Hamburg 81.20; London 107.50; Paris 42.60; Münzduc. 5.8.

London, 21. März. Consols 96 3/4; 3 3/4 Span. —; 1 3/4 n. diff. 30 1/2.

Paris, 21. März. 4 1/2 94.90; 3 3/4 Rente 68.80; Span. 1 3/4 n. diff. 30; do. 3 3/4 innere —; Silber-Anl. 84; Credit mobil. 801; Dester. Staatsb. 552; Lomb. Eisenb.-Act. 532; Franz.-Josephsbahn —.

Breslau, 21. März. Dester. Banknoten 97 3/4 S.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 125 1/4 S.; do. Lit. B. 118 1/4 S.

Berliner Productenbörse, 22. März. Weizen: loco 47 bis 76 Geld. — Roggen: loco 42 1/4 Geld, März 40 3/4, März-April 40 3/4, April-Mai 40 3/4 fester. — Spiritus: loco 19 1/4 Geld, März 19 1/4, März-April 19 1/4, April-Mai 19 1/4 angenehm. — Rübböl: loco 13 1/2 S., März 13 1/2, März-April 13 1/2, April-Mai 13 1/4 fest. — Gerste: loco 33—42 Geld. — Hafer: loco 27—33 Geld., März 27, März-April 27, April-Mai 27 1/2.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochenenden bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionslocale, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.